Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang — Poznań (Posen), Sonnabend, 25. Juni 1938 — Nr. 142

Informative Besprechung bei Hodza

Die sudetendeutschen Vertreter erläutern die Forderungen der SdP.

Die offizielle Mitteilung

Prag, 24. Juni. Das Tschechoslowakische Preßbüro teilt mit:

„Donnerstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Hodza die informative Besprechung des politischen Ministerausschusses mit den bevollmächtigten Unterhändlern der Sudetendeutschen Partei statt. An der Konferenz, die im Ministerratspräsidium stattfand, nahmen der Stellvertreter des Vorsitzenden der Regierung, Eisenbahnminister Bechyne, Innenminister Dr. Cerny, der Minister für das Schulwesen Dr. Franke, Unifizierungsminister Monsignore Dr. Sramek, Handelsminister Mlcoch und der Minister für öffentliches Gesundheitswesen F. Jezek und für die Sudetendeutsche Partei die Abgeordneten Kundt, Dr. Rosche, Dr. Peters, ferner Dr. Sebekowsky und Dr. Schickedanz teil.

Die Vertreter der Sudetendeutschen Partei informierten die politischen Minister über ihre Ansichten betreffs Lösung der Neuregelung der Nationalitätenverhältnisse und gaben ihnen ausführliche Erörterungen zu den Forderungen, welche von der Sudetendeutschen Partei der Regierung vorgelegt wurden. Die Aussprache, die um 10.30 Uhr eröffnet wurde, wurde nach Mittag unterbrochen. Ihre Fortsetzung wurde auf 17 Uhr festgesetzt, zu welcher Zeit alle Teilnehmer der Beratung wieder im Ministerratspräsidium zusammentreten."

Teilweise Aufhebung der Absperrmaßnahmen

Gablonz, 24. Juni. Die am 21. Mai getroffenen militärischen Absperrmaßnahmen im Riesengebirge wurden aufgehoben, und das westliche Riesengebirge ist nunmehr endlich wieder zugänglich. Die Staatsstraße Neuwelt—Jakobsthal dagegen ist für Fahrzeuge noch gesperrt. Auch im Isergebirge werden die Absperrungen aufgehoben. Man wird lange Zeit brauchen, um den durch diese Maßnahmen entstandenen wirtschaftlichen Schaden nur halbwegs aufzuholen.

Die Polizeidirektion in Gablonz hat unter Bezugnahme auf das Staatsverteidigungsgesetz die Durchführung der Jagd sowie die Ausübung des Jagdschießens in elf Gemeinden des Bezirks Gablonz verboten.

In einer Ausschußsitzung der deutschen Sektion des Landeskulturrates für Böhmen befaßte sich der Vorsitzende Windisch mit den **verheerenden Folgen der militärischen Maßnahmen im Grenzgebiet für die Landwirtschaft.** Er führte u. a. aus: „Es wurde schon bei früheren Gelegenheiten erwähnt, daß die Bewegungsfreiheit der in den Grenzgebieten ansässigen Landwirte durch die getroffenen Einrichtungen zur „Grenzsicherung" empfindlich geschädigt worden ist. Die militärischen Maßnahmen nach dem 20. Mai haben noch weitere Einschränkungen gebracht und vielen Landwirten das normale Arbeiten auf ihren Wirtschaften überhaupt unmöglich gemacht. Es wurden Gespanne in Anspruch genommen, obwohl gerade in dieser Zeit dringende landwirtschaftliche Arbeiten zu erledigen waren, und Grundstücke durften von den Besitzern weder betreten noch befahren werden. Das Grünfutter konnte nicht gemäht und eingeholt werden, und in den Wäldern wurden Bäume ohne vorherige Fühlungnahme mit den Eigentümern gefällt.

Einspruch gegen die Preßburger Wahlschiebungen

Prag, 24. Juni. Am Dienstag vormittag wurde ein von 120 Wählern unterschriebener Einspruch gegen die Durchführung der Preßburger Gemeindewahlen überreicht. Unter den 120 Einsprüchen der 120 Mitglieder der karpathendeutschen Partei befinden sich auch die der acht neugewählten magyarischen Gemeindevertreter Preßburgs.

Der Einspruch stützt sich auf die schon bekannten unrechtmäßigen Ausgaben von Wahlausweisen an Personen, die bereit waren, mittels dieser unrechtmäßigen Wahlausweise ihre Stimme auf die Liste der tschechoslowakischen Einheitspartei abzugeben.

Der Einspruch ist mit genauen Daten belegt, und es wäre anzunehmen, daß die Behörden nicht nur diesem Einspruche stattgeben, sondern darüber hinaus eine wirklich sachliche Untersuchung durchführen und die Schuldigen bestrafen. Daß es bei der Preßburger Gemeindewahl nicht mit rechten Dingen zugegangen ist, beweist u. a. die amtliche Erklärung, nach der eine strenge Untersuchung im Gange sein soll.

Minderheitenstatut zurückgestellt

Warschau, 24. Juni. Der regierungsfreundliche „Kurier Czerwony" stellt fest, daß die Tschechen trotz ihrer Niederlage bei den Gemeindewahlen eine mit jedem Tage dreister werdende Taktik einschlagen. Als die tschechische Krise auf dem Höhepunkt stand, schreibt das Blatt, da habe die Regierung Hodza den einzelnen Volksgruppen Freiheiten versprochen. Heute wende man in immer größerem Ausmaße eine Verschleppungstaktik an. Das politische Komitee des tschechischen Ministerrates habe beschlossen, die Arbeit über das Minderheitenstatut zunächst einzustellen und sich lediglich mit dem Sprachengesetz zu befassen. Das Sprachengesetz werde unabhängig von dem Minderheitenstatut behandelt, und es sei unbekannt, wann es erscheinen und welche „Erleichterungen" es den Minderheiten bringen soll.

Den Slowaken gegenüber werde wiederum ein scharfer Kurs eingeschlagen. Die tschechischen Blätter, die der Regierung nahestehen, behaupten hartnäckig, daß der Pittsburger Vertrag „gefälscht" sei und daß darum keinerlei „moralische und rechtliche Grundlagen für Zugeständnisse an die Slowaken vorhanden" seien.

Diese Verschleppungstaktik der tschechischen Regierung rufe nicht nur eine starke Unzufriedenheit bei den einzelnen Volksgruppen selbst hervor, sondern auch bei der französischen und englischen Regierung. Der englische Gesandte in Prag besuche fast täglich das tschechische Außenministerium, um eine raschere Beschlußfassung in der Frage des Minderheitenstatuts zu erreichen.

Der Sudetendeutsche Nährstand gegründet

Prag, 24. Juni. Auf der letzten Sitzung der deutschen Sektion des Landeskulturrates für Böhmen gab Präsident Windisch einen Bericht über die augenblickliche Lage. Er schildert als bedeutendes Ereignis die Gründung des Sudetendeutschen Nährstandes, die durch das Einigungsbestreben im sudetendeutschen Lager ausgelöst wurde. Die Tätigkeit des sudetendeutschen Nährstandes soll eine Zusammenfassung aller landwirtschaftlichen Kräfte im Sudetendeutschen Teil des tschechoslowakischen Staatsgebietes gewährleisten. Die deutsche Sektion des Landeskulturrates für Böhmen erhofft sich von dem Sudetendeutschen Nährstand eine Unterstützung und Förderung, die dadurch garantiert sind, daß die sudetendeutsche Landwirtschaft in politischer Beziehung nunmehr eine einheitliche Ausrichtung erfährt.

Als einschneidendes Ereignis schildert Präsident Windisch die militärischen Maßnahmen im Grenzgebiet, die am 20. Mai ihren Anfang genommen haben. „Die verflossenen Wochen", so betonte der Redner, „sind mit verschiedenen aufregenden Ereignissen erfüllt gewesen, durch die auch die Landwirtschaft im Gebiet der deutschen Sektion berührt worden ist. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß wieder Ruhe einkehren möge und daß hierfür die erforderlichen Voraussetzungen durch die gerechte Behandlung berechtigter Forderungen getroffen werden."

Eine Eingabe an den schlesischen Wojewoden

25 Deutsche im Kündigungsverhältnis — Seit der Veröffentlichung der Minderheitenerklärung wurden 27 deutsche Beamte entlassen

Der Verband deutscher Angestellten in Polen hat, wie die deutschen Zeitungen Oberschlesiens berichteten, an den schlesischen Wojewoden eine Eingabe gerichtet, in der auf die ständigen Entlassungen deutscher Angestellten hingewiesen wird. Seit dem Jahre 1934 sind bis jetzt 1268 deutsche Angestellte entlassen worden. Gegenwärtig stehen 25 Mitglieder des Verbandes im Kündigungsverhältnis. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die Entlassungen wegen der Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit erfolgt sind. Der Verband bittet den Wojewoden um Hilfe für die Verbandsmitglieder und ihre Familien, um sie vor der Arbeitslosigkeit zu bewahren.

Eine Antwort auf die Denkschrift, die dem Wojewoden vor zehn Tagen übergeben wurde, ist bisher noch nicht erfolgt.

*

Die Denkschrift des Verbandes deutscher Angestellten in Polen ist eine neue Maßnahme in dem Kampfe, der seit Jahren ununterbrochen dagegen geführt wird, daß deutsche Arbeitnehmer nach langjähriger Dienstzeit erbarmungslos auf die Straße gesetzt werden. Aehnlich wie die Arbeiter sind auch die deutschen Angestellten gegen diese Entlassungen machtlos. In der letzten Zeit hat man von Entlassungen deutscher Beamter in der Schwerindustrie nur noch sehr wenig gehört. Der Grund dafür ist aber der Umstand, daß die Zahl der deutschen Beamten auf ein Minimum zurückgegangen ist. Wenn heute in dem einen oder anderen Werk noch ein deutscher Beamter beschäftigt ist, so ist es ein zunächst unersetzlicher Fachmann, und seine Beschäftigung ist für die Beurteilung der Gesamtlage belanglos, da ja in allen Industrien der Welt sogar Ausländer beschäftigt werden. Praktisch genommen ist die Beamtenschaft in der oberschlesischen Industrie polonisiert.

Jetzt beginnt man allerdings mehr und mehr, auch diese letzten Fachleute zu entlassen. Der alleinige Grund ist die Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit, denn die Wirtschaftslage hat sich gebessert, und an Stelle der entlassenen Deutschen werden Beamte polnischer Nationalität eingestellt.

Die Denkschrift des Verbandes beruft sich daher auf die deutsch-polnische Minderheitenerklärung, in welcher der Herr Staatspräsident der Bevölkerung deutscher Nationalität dieselben Rechte garantiert hat, die den Angehörigen des Mehrheitsvolkes zustehen. Insbesondere wurde in dieser Erklärung das Recht auf Arbeit festgelegt.

Nach der Veröffentlichung der Minderheitenerklärung wurden in der oberschlesischen Schwerindustrie bis zum 31. März d. J. 27 deutsche Beamte entlassen.

Alle diese Angestellten waren lange Jahre bei diesen Unternehmen beschäftigt, fünf von ihnen länger als dreißig Jahre, einer sogar über vierzig Jahre. Fast alle haben mehrere Kinder zu ernähren.

Zum 30. Juni bzw. 30. September wurde wiederum 25 Mitgliedern des Verbandes deutscher Angestellten, die in der Industrie und im Handel beschäftig sind, gekündigt.

Diese nüchternen Zahlen zeigen, wie weit die Minderheitenerklärung verwirklicht worden ist. Leider besteht keine Möglichkeit, gegen die Entlassungen bei behördlichen Stellen Schritte zu unternehmen. Als Kündigungsgrund wurde in fast allen Fällen „Reorganisation" angegeben, und da sich die Zahl der beschäftigten Angestellten durch die Neueinstellungen in den einzelnen Werken nicht ermäßigt, muß sich der Demobilmachungskommissar für unzuständig erklären. Die Erfahrung lehrt, daß alle direkten Interventionen bei den Verwaltungen ohne Erfolg bleiben.

Der Wojewode ist die höchste staatliche Stelle in der Wojewodschaft, und obliegt es daher, über die Verwirklichung der vom Herrn Staatspräsidenten verkündeten Grundsätze für die Behandlung der Minderheiten zu wachen.

Nächster Verlegerkongreß in Warschau

Abschluss der Leipziger Tagung

Leipzig, 24. Juni. Die Leipziger Arbeitstagung des 12. Internationalen Verlegerkongresses wurde am Donnerstag vormittag mit einer Vollsitzung abgeschlossen, nachdem zuvor über die Ergebnisse der restlichen Sektionssitzungen Bericht erstattet worden war.

Vor Schluß der Sitzung begrüßte der Kongreß den aus seiner Mitte gemachten Vorschlag zu vermehrtem internationalen Austausch junger Buchhändler aus allen Zweigen des Buch- und Musikalienhandels.

Auf Einladung des polnischen Verlegerverbandes, die Dr. Jan Piątek, Warschau, überbrachte, beschloß der Internationale Verlegerkongreß, seine 13. Tagung im Jahre 1940 in Polen, und zwar in Warschau und Krakau abzuhalten. Darauf schloß Präsident Karl Baur, München, die Tagung. Am Nachmittag begeben sich die Kongreßteilnehmer im Sonderzug nach Berlin, wo der Kongreß seinen Abschluß findet.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt

Fünf Generalstabsoffiziere unter den Toten

Paris, 24. Juni. **In der Nähe von Tours stürzte in der Nacht zum Donnerstag ein französisches Militärflugzeug ab. Außer dem Piloten befanden sich fünf Offiziere des Generalstabs des Luftfahrtministeriums sowie ein Funker an Bord, die sämtlich ums Leben kamen. Zu dem Unglück werden folgende nähere Einzelheiten bekannt:**

Der Absturz ereignete sich gegen 2 Uhr früh zwischen den Gemeinden Langennerie und Beaumont-la-Ronce (etwa 30 Kilometer nördlich von Tours). Das zweimotorige Militärflugzeug war in Villacoublay (bei Paris) gestartet und in Tours zur Brennstoffergänzung gelandet. Auf dem Weiterflug stürzte dann die Maschine aus bisher nicht aufgeklärten Gründen über einem Torfmoor ab und explodierte. Sie wurde geführt von dem ständigen Piloten des Luftfahrtministeriums, Leutnant Reynaud.

Die in der Nähe der Unglücksstelle wohnenden Bauern wurden durch den Knall der Explosion aus dem Schlaf geschreckt und alarmierten die Gendarmerie von Beaumont-la-Ronce. Bisher konnten vier verkohlte Leichname geborgen werden, während drei der Insassen noch vermißt werden. Nach den Aussagen einiger Bauern dürfte das Flugzeug in der Luft explodiert sein. Für diese Annahme spricht auch die Feststellung, daß die Flieger ihre Fallschirme zur Hälfte entfaltet hatten; augenscheinlich konnten sie aber wegen der geringen Flughöhe vom Fallschirm keinen Gebrauch machen. Um 4 Uhr früh war von dem Flugzeug nur ein rauchender Trümmerhaufen übrig.

Allgemeine Dienstpflicht im Reich

Deutschland ohne Arbeitsreserven

„Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung"

Berlin, 24. Juni. Die nationalsozialistische Regierung fand bei der Machtübernahme 1933 sieben Millionen Arbeitslose vor.

Zu Beginn des Vierjahresplanes 1936 hatte Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring noch mit einer Million Volksgenossen zu rechnen, die als Reserve in dem Ringen um Deutschlands wirtschaftliche Selbstbehauptung bereit stand.

Diese Reserve ist heute voll eingesetzt. Es sind deshalb besondere Maßnahmen notwendig, welche die umgehende Durchführung vor allem der staatspolitisch vordringlichen Aufgaben sicherstellen sollen. Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat deshalb durch eine am 1. Juli 1938 in Kraft tretende Verordnung die gesetzlichen Grundlagen für eine allgemeine, zeitlich begrenzte Dienstpflicht aller deutschen Staatsangehörigen geschaffen.

Die „Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung" vom 22. 6. 1938 wendet sich an alle deutschen staatsangehörigen Männer und Frauen jeden Berufes, die arbeitsfähig sind, und verpflichtet sie, vorübergehend auf einem ihnen besonders zugewiesenen Arbeitsplatz im Rahmen eines ordentlichen Arbeitsvertrages Dienste zu leisten oder sich einer bestimmten Ausbildung zu unterziehen. Der alte Arbeitsplatz und die bisher erworbenen Anrechte bleiben den Dienstpflichtigen erhalten. Es wird dafür gesorgt, daß das dem Dienstpflichtigen gewährte Entgelt nicht geringer ist als das aus dem alten Arbeitsverhältnis.

Die Verordnung ist von dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Er erhält seine Weisungen vom Beauftragten für den Vierjahresplan, der auch die Aufgaben bestimmt, auf welche die Verordnung anzuwenden ist. Es wird sich dabei nur um besonders wichtige, unaufschiebbare Vorhaben handeln. Die Zahl der Deutschen, die zu der befristeten Dienstpflicht herangezogen werden, wird deshalb nur begrenzt sein.

Es gibt keine Arbeitsreserven mehr

Ende Mai 1938 meldeten die Arbeitsämter nur noch eine Drittelmillion Arbeitsloser. Ein großer Teil dieser Arbeitslosen war infolge körperlicher Gebrechen, Alter usw. nur noch beschränkt einsatzfähig. Ein anderer großer Teil, darunter viele Frauen, waren durch persönliche Verhältnisse an ihren Wohnsitz gebunden und konnten nicht ohne große Härten in Bedarfsgebiete verpflanzt werden. Die Zahl der voll einsatzfähigen und ausgleichsfähigen Arbeitslosen betrug Ende Mai nur noch annähernd 37 000. Diese Zahl setzt sich zumeist aus Arbeitslosen zusammen, die zwischen zwei Arbeitsverhältnissen tageweise arbeitslos sind und deshalb als Reserve für den Arbeitseinsatz nicht in Betracht kommen.

Gleichzeitig war die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten, die im Januar 1933 nur 12,3 Millionen, im Herbst 1936 bereits 18,4 Millionen betrug, auf rund 20½ Millionen angewachsen. Die deutsche Wirtschaft hat also nicht nur 6⅔ Millionen Arbeitslose aufgenommen, sondern darüber hinaus noch mehr als zwei Millionen Volksgenossen als Arbeiter und Angestellte in ihre Betriebe eingegliedert.

Nach dieser großen Ausweitung der Erwerbstätigen umfaßt die weitere Bevölkerung Deutschlands, namentlich der männliche Bevölkerungssektor, keine Reserven mehr.

Insbesondere bietet sie nicht die Möglichkeit, den großen Bedarf an Arbeitskräften für besonders bedeutsame Aufgaben, deren Durchführung aus staatspolitischen Gründen keinen Aufschub duldet, schnell und sicher zu befriedigen.

Ein weiter Geltungsbereich

Um die rechtzeitige Fertigstellung dieser unaufschiebbaren Aufgaben nicht zu verzögern, sah sich daher der Beauftragte für den Vierjahresplan gezwungen, die gesetzlichen Grundlagen für eine allgemeine, zeitlich begrenzte Dienstpflicht aller deutschen Reichsangehörigen zu schaffen.

Der Geltungsbereich der Verordnung ist sehr weit gezogen. Die Verordnung wendet sich an alle deutschen Reichsangehörigen, an Männer und Frauen, die arbeitsfähig sind, nicht einseitig an die Arbeiter und Angestellten, sondern ebenso an die Unternehmer, die selbständigen Erwerbspersonen, an die Beamten, an die Angehörigen sonstiger öffentlicher Organisationen, die Rentner und die Berufslosen.

Daß aus diesem Kreise der deutschen Reichsangehörigen praktisch nur ein begrenzter Teil der einzelnen Gruppen von der Verordnung betroffen werden wird, bedarf keiner Ausführung. Gerade deshalb hat der Beauftragte für den Vierjahresplan davon abgesehen, den Kreis der Dienstverpflichteten genauer abzugrenzen.

Er hat weder eine durch die Schulpflicht bedingte untere, noch eine durch das Alter bedingte obere Altersgrenze gezogen; er hat auch keine Ausnahmen für Mütter oder sonstige Personengruppen festgelegt. Diese Grenzen und Ausnahmen sind Selbstverständlichkeiten.

Reichsangehörige, die auf Grund der Verordnung verpflichtet werden, auf einem ihnen zugewiesenen Arbeitsplatz Dienste zu leisten oder sich einer bestimmten Ausbildung zu unterziehen, haben bei diesen Tätigkeiten Ansprüche auf Gehalt, Lohn und sonstige Bezüge, wie sie den neuen Arbeitsplätzen entsprechen. Bei den Zuweisungen wird sichergestellt werden, daß bei der neuen Beschäftigung kein geringeres Arbeitsentgelt gezahlt wird als bei der alten, vorübergehend aufgegebenen Tätigkeit. Auch sonst greifen bei dem neuen Dienstverhältnis alle üblichen Vorschriften eines regelmäßigen Beschäftigungsverhältnisses, insbesondere alle Bestimmungen der Sozialversicherung Platz.

Nur mußte, der Natur der Verordnung entsprechend, die Lösung des Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses an eine besondere Zustimmung geknüpft werden.

Die Verpflichtung wird in jedem Falle für eine begrenzte Zeit ausgesprochen. Infolgedessen konnte die Verordnung bestimmen, daß die Dienst- oder Ausbildungsverpflichteten, die bei ihrer Einberufung als Arbeiter, Angestellte oder Beamte in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, von ihrem bisherigen Unternehmer oder ihrer Dienstbehörde für die Dauer der Verpflichtung zu beurlauben sind. Das Arbeits- oder Dienstverhältnis bleibt also weiter bestehen. Es ist ausdrücklich bestimmt, daß während der Beurlaubung das bisherige Beschäftigungsverhältnis nicht gekündigt werden darf. Den Dienstverpflichteten wird also ein Recht auf den alten Arbeitsplatz, den Unternehmern ein Recht auf die Rückkehr der Arbeitskräfte an die alte Arbeitsstätte gegeben.

Dilemma des OZN

Die Wahl Slaweks löste grundsätzliche Erwägungen aus

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 24. Juni. Sejmmarschall Slawek, der am Tage seiner Wahl nur dem Staatsoberhaupt einen Besuch abgestattet und am Grabe seines Vorgängers geweilt hatte, suchte am Donnerstag, wie der Sejmbericht meldet, Senatsmarschall Prystor sowie Marschall Rydz-Smigly auf. Aus dieser Stilisierung wird in parlamentarischen Kreisen der Schluß gezogen, daß Oberst Slawek Wert darauf legt, zu betonen, daß für ihn nach der Verfassung der Senatsmarschall vor dem Generalinspekteur kommt.

Nach den Angaben einiger Blätter ist es in der Sitzung des OZN-Klubs vor der Wahl des Sejmmarschalls noch zu stürmischen Auseinandersetzungen gekommen. Der Abgeordnete Eckard, der nach dem unfreiwilligen Rücktritt des Generals Zeligowski Vorsitzender des Heeresausschusses des Sejms wurde, bezeichnete die Kandidatur Slaweks als eine „aufreizende Demonstration". **Ihm sekundierte Oberst Miedziński, der eine gewaltige Philippika hielt, wobei er feststellte, daß Slawek ein Gegner der Führeridee des OZN und der Organisation der Nation sei.** Miedziński appellierte an die Abgeordneten, gewissenhaft zu erwägen, ob sie für einen Kandidaten stimmen könnten, von dem nicht bekannt sei, ob er nach der Wahl aufs Schloß gehe. Die Argumente Miedzińskis hatten keinen Erfolg. Ein großer Teil der OZN-Abgeordneten gab seine Stimme Slawek in der Ueberzeugung, daß der Schöpfer der neuen Verfassung auch ein Verteidiger der Stellung des Sejms sein werde. Die Rede Miedzińskis hat unerwartete negative Auswirkungen für den OZN-Klub gehabt. Der Abgeordnete Chelmicki erklärte in einem Brief an den Vorsitzenden des Parlaments-Klubs des OZN, Senator Dąbkowski, daß er wegen der Rede Miedzińskis aus dem Klub austrete. Chelmicki gehört zu den Landwirtekreisen des Sejms. Außerdem hat der Vorsitzende des Krakauer OZN-Bezirks, Senator Lipiński, sein Amt niedergelegt.

In einigen Kreisen wurde behauptet, daß Oberst Slawek unzufrieden damit wäre, daß er nicht einstimmig gewählt wurde. Der „Kurier Polski" gibt jedoch eine Aeußerung Slaweks wieder, nach der der neue Marschall folgendes erklärte: „Mein Ehrgeiz ging niemals dahin, sich um eine allgemeine spontane Einstimmigkeit zu bemühen." **Dagegen wird schon mit mehr Grund darauf hingewiesen, daß das Communiqué über den Besuch des neuen Sejmmarschalls auf dem Schloß recht kühl gefaßt ist. Der „Wieczór Warszawski" meint, Slawek hätte keine Billigung erhalten, sondern nur die Erklärung, daß Einwendungen nicht erhoben würden. Die Feinheit dieser Fassung hätte zweifellos ihre Bedeutung.**

Der Aerger der „Gazeta Polska" kommt ziemlich unverhohlen in einem Kommentar zu der Sejmsitzung zum Ausdruck. In ihm wird noch einmal ausgeführt, daß das OZN auf einen eigenen Kandidaten verzichtet habe. Das Lager der Nationalen Einigung nämlich, so schreibt die „Gazeta Polska", dessen ganze Anstrengung auf die Idee der Konsolidierung der Nation gerichtet ist, kämpft nicht und wird nicht kämpfen um einen personellen Besitzstand. Seine gegenwärtige Aufgabe sieht es auf einer anderen Ebene des staatlichen Lebens.

Sehr freundlich wird Slawek vom „Czas" aufgenommen, der ihm einen Leitartikel widmet. Auch der industrielle „Kurier Polski" zeigt deutliche Sympathien. Die Oppositionspresse ist nicht einheitlich, sie verweist vor allem auf steigende Schwierigkeiten im Regierungslager, sieht aber in Slawek eine Persönlichkeit, die sich gegen eine Reform der Parlaments-Wahlordnung stellen wird. Der „IKC." meint sogar, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen im Jahre 1940 die Wahlchancen zum Staatspräsidenten nur der Kandidat der Gruppe der Alten Obersten, mit Oberst Slawek an der Spitze, haben werde. Aus diesem Grunde werde eine Auflösung der Kammern vor dem normalen Termin erwogen. Die letzte Entscheidung werde jedoch erst fallen, wenn man sehe, wie sich die Arbeit des Parlaments weiterhin entwickele.

Abgesehen von der Frage der Wahlreform kann man sagen, daß die Sejmmarschall-Wahl die Folge gehabt hat, daß auch innerhalb des Regierungssystems diejenigen Persönlichkeiten, die seit langem kritisch gegenüber dem OZN eingestellt sind, leichter über das OZN hinweggehen können als bisher. Für die Frage, welche Rolle das OZN überhaupt in Zukunft spielen soll, wird die Tagung bemerkenswert sein, die am Sonntag in Sosnowitz stattfindet, wobei General Skwarczyński eine auf alle polnischen Sender übertragene Rede halten wird.

Zuspitzung des Sandschak-Konflikts

Vor dem Rücktritt der Internationalen Sandschakkommission

Jerusalem, 24. Juni. Meldungen aus Beirut zufolge soll die Internationale Sandschakkommission ihren Rücktritt erklärt haben, weil sie die Vorgänge im Sandschak nicht länger mit ihrem Namen decken wolle.

Eine Bestätigung dieser Meldung aus dem Sandschak und aus Damaskus liegt noch nicht vor.

Genf zur türkischen Note

Genf, 24. Juni. Die türkische Note, in der die weitere Zusammenarbeit mit der Abstimmungskommission im Sandschak abgelehnt wird, ist vom Sekretariat der Liga der französischen Regierung und dem Abstimmungsausschuß zugeleitet worden. Die Abstimmungskommission ist veranlaßt worden, sich zu dem Vorwurf der Parteilichkeit zu äußern. Die Note wird entgegen der Gepflogenheit hier nicht veröffentlicht werden. **Man stellt sich im Sekretariat der Liga auf den Standpunkt, daß der Konflikt weiterhin zwischen der Türkei und Frankreich, das zugleich die Interessen der Syrer vertrete, ausgetragen werden müsse und daß es keinesfalls Sache der Liga sein könne, sich einer Einigung unter den Beteiligten zu widersetzen.**

Die Januar-Entscheidung, so erklärt man, durch die das bekannte Regime für den Sandschak vorgesehen wurde, war nur dazu bestimmt, den damals drohenden offenen Ausbruch eines Konflikts zu verhindern. Wenn die Türkei und Frankreich, wie man hofft, sich auf einer anderen Basis einigen, so werde man das in Genf nur begrüßen.

Die Wahlkommission stellt ihre Arbeiten ein

Antiochia, 24. Juni. Die Wahlkommission veröffentlicht soeben die langerwartete Erklärung, worin sie nur kurz mitteilt, daß sie angesichts der Lage und der Bedingungen, die in denjenigen Gebieten, wo die Einschreibungen noch nicht beendet sind, herrschen, sich gezwungen gesehen habe, alle Eintragungsarbeiten bis auf weiteres auszusetzen. Abschließend fordert sie alle Teile der Bevölkerung auf, Ruhe zu bewahren. Die weitere Entwicklung der Sandschakfrage erscheint von hier aus zur Zeit vollständig unklar, nachdem sich das Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt der Wahlkommission immer mehr verstärkt. Gerüchte wollen wissen, daß die Türkei die Zurückziehung der Wahlkommission in Genf verlangt haben soll.

Protest gegen die französisch-türkischen Militärbesprechungen

Antiochia, 24. Juni. Die internationale Sandschak-Kommission hat ein Telegramm an die Genfer Liga gerichtet, in dem gegen die französisch-türkischen Militärbesprechungen protestiert wird. Die Sandschak-Kommission stellt fest, daß diese Besprechungen mit den Mandatsbestimmungen unvereinbart seien.

Schwerer Zusammenstoß

Antiochia, 24. Juni. In dem Ort Soneidiye im Sandschak ist es Donnerstag zu einem Zusammenstoß zwischen Alauiten und Polizei gekommen. Als die Gendarmen den Versuch machten, einen geflüchteten Häftling in dem Ort zu verhaften, setzte sich die Bevölkerung zur Wehr. Die Alauiten überschütteten die Polizei mit einem Steinhagel und verletzte sie. Darauf machten die Gendarmen von der Waffe Gebrauch und töteten zwei Alauiten sowie eine Frau. Im Laufe des Vormittags gelang es, die Ruhe in dem Ort wieder herzustellen.

Furchtbares Flugzeugunglück in Prag

Drei Militärapparate abgestürzt

Prag, 24. Juni. Donnerstag nachmittag kreisten mehrere Militärflugzeuge über Prag. Plötzlich stürzten drei Maschinen ab. Ein Flugzeug fiel in den Garten der Villa, die Staatspräsident Dr. Benesch, als er noch Außenminister war, bewohnte. Die Maschine verbrannte, der Pilot fand in den Flammen den Tod. Zwei weitere Maschinen stürzten in unmittelbarer Nähe der Villa nieder und wurden vollständig zertrümmert. Einer der Piloten konnte sich noch aus 100 Meter Höhe durch Absprung mit dem Fallschirm retten. Der Pilot der dritten Maschine versuchte sich ebenfalls durch Absprung zu retten, aber der Fallschirm öffnete sich nicht. Der Flieger blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen.

Es handelt sich um Jagdflugzeuge der tschechoslowakischen Wehrmacht, die nur je einen Mann Besatzung an Bord hatten. Das Unglück erregt in der Stadt großes Aufsehen.



Bedrohliche Zuspitzung im Sandschak

Nach den neuesten Meldungen hat sich die Spannung in der Wetterecke des Sandschak Alexandrette zwischen der Türkei und Frankreich erheblich verschärft. Man befürchtet den Einmarsch türkischer Truppen in das umstrittene Gebiet zur Wahrung der türkischen Rechte bei der bevorstehenden Volksabstimmung über das endgültige Schicksal dieses Teils des französischen Mandatsgebiets Syrien.

Ein dritter Kampf Schmeling—Louis?

Geräuschvolle Siegesfeiern bei den Negern

Nach den neuesten Berichten aus dem Poliklinischen Hospital in New York muß Max Schmeling mindestens drei Wochen im Streckverband liegen, da die Behandlung der Knochenverletzung, die er sich bei dem Kampf zugezogen hat, schwierig ist und äußerste Ruhe erfordert.

Der Leiter der Chirurgischen Abteilung des Hospitals, Dr. Brennan, bestätigte die frühere Diagnose, daß Schmeling auf der rechten Rückenseite einen Bruch zweier Knochen davongetragen hat, die unterhalb der Niere die Wirbelsäule mit den Lendenmuskeln verbinden. Außerdem ist eine Blutung der Lendenmuskeln eingetreten. Das Gesamtbefinden scheint jedoch keinen Anlaß zu ernsten Befürchtungen zu geben. Meldungen amerikanischer Blätter, daß das Rückgrat verletzt und Schmeling gelähmt sei, sind unrichtig. Die Niere ist unverletzt. Max Schmeling wird mit einem am 2. Juli von New York abgehenden Dampfer zur weiteren Behandlung nach Deutschland zurückfahren.

Debatte um den Nierenschlag

Ueber den Nierenschlag, durch den Schmeling mehrere Sekunden gelähmt und verteidigungsunfähig gemacht wurde, entspann sich nach dem Kampf eine heftige Debatte darüber, ob ein solcher Schlag erlaubt sei oder als „foul" zu werten ist.

Louis selbst gibt unumwunden zu, absichtlich einen rechten Haken auf Schmelings Nierenpartie abgefeuert zu haben. Er erklärte: „Habt Ihr die Wirkung bei Schmeling bemerkt, als ich ihm diesen rechten Haken auf die Nieren gab? Mir ist dabei klar geworden, daß Schmeling fertig war."

Schmeling erklärte, nachdem er die lähmende Wirkung des Nierenschlages geschildert hatte, der in Europa unerlaubt ist: „Auf jeden Fall haben wir jetzt beide je einen K. o.-Sieg übereinander errungen. Vielleicht kann ich nun einen dritten Kampf gegen Louis als Entscheidung darüber bekommen, wer von uns beiden der Bessere ist."

Die Sportpresse Amerikas vertritt die Meinung, daß die Aussichten auf einen nochmaligen Titelkampf nicht sehr groß wären.

Die Meinung des Ringrichters

Auf die Frage, ob der Nierenschlag einen Foul darstellte, erklärte Ringrichter Donovan: „Es war kein Foul. Louis hatte Schmeling mit einem rechten Kinnhaken halb herumgeworfen und schoß dann einen rechten Körperhaken ab. Der Schlag landete klar oberhalb der Gürtellinie auf den Nieren. Max hat selbst viele Schläge dieser Art in früheren Kämpfen gelandet. Max hat ohne weiteres recht mit der Behauptung, daß ihn dieser Schlag in seiner Bewegungsfähigkeit lähmte. Er befindet sich aber im Irrtum mit der Annahme, daß dies ein Foul war."

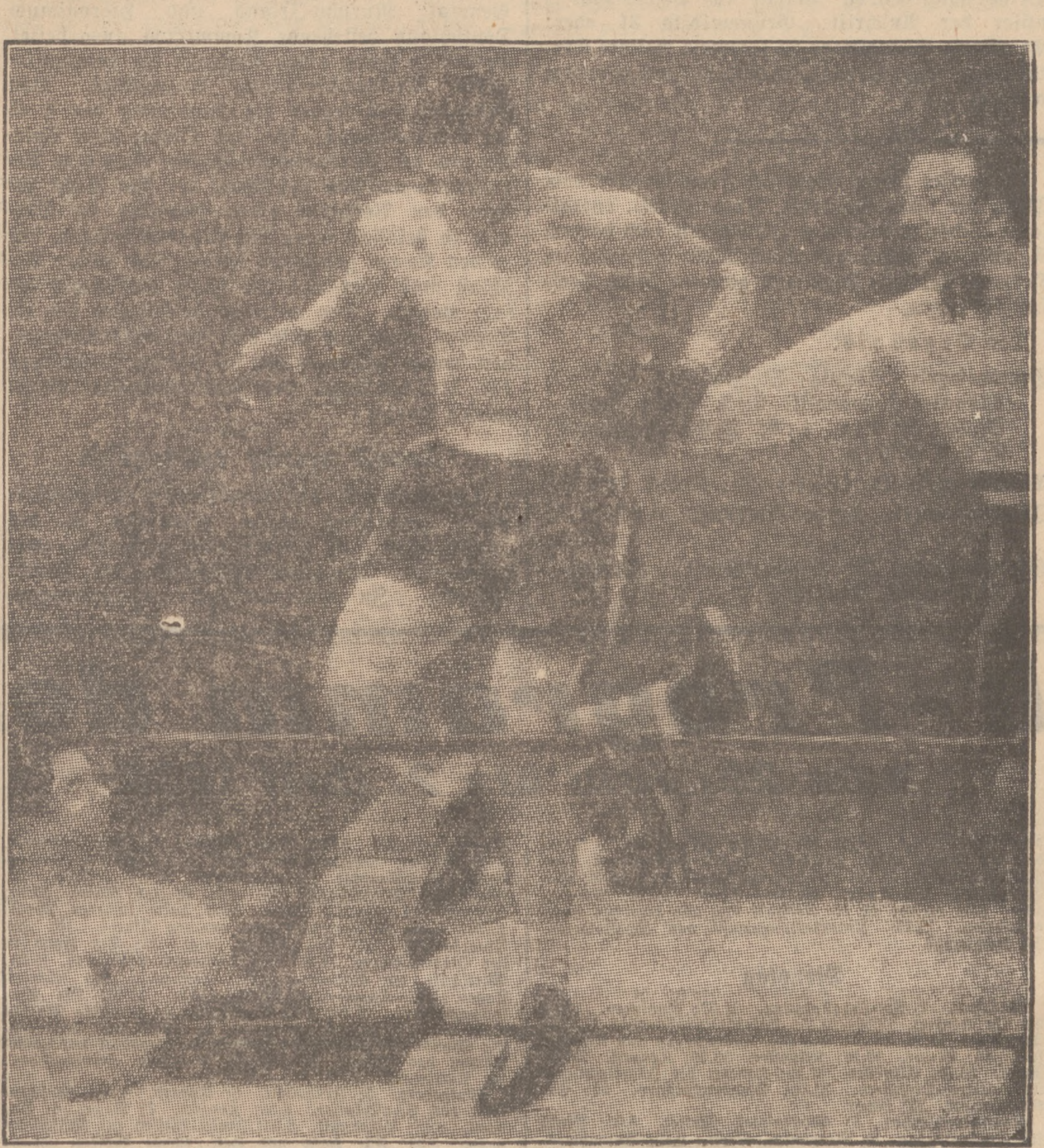
Schwere Negerunruhen

Als direkte Folge des Ausgangs des Kampfes Schmeling—Louis kam es in Garey (Indiana) zu schweren Zusammenstößen zwischen Negern und der weißen Bevölkerung. Nach vorläufigen Feststellungen sind die Zwischenfälle durch eine Gruppe von Negern hervorgerufen worden, die aus einem Auto in ihrer Raserei über den Sieg von Louis Revolverschüsse abfeuerten. Eine weiße Frau wurde durch eine Kugel am Halse verwundet. Aus Empörung über diese Bluttat der Neger kam es zu Kundgebungen der weißen Bevölkerung, die bald in Schlägereien mit Negern ausarteten. Polizeiposten erschienen am Schauplatz der Unruhen, waren jedoch der auf beiden Seiten herrschenden Wut der Kämpfen gegenüber machtlos. Zur Wiederherstellung der Ruhe mußten Verstärkungen aufgeboten werden.

Bei den nächtlichen Krawallen in der New-Yorker Negerstadt Haarlem erlitten allein zwölf Polizisten Verletzungen. In Cleveland (Ohio) sah sich die Polizei veranlaßt, mit Tränengaspistolen in eine Menge von 12 000 Negern hineinzuschießen, die in ihren Kundgebungen keine Schranken kannten. Auch dort gab es etwa sieben Verletzte, unter denen sich drei Polizisten befanden.

*

Der Weltmeisterschaftskampf war finanziell ein voller Erfolg und erbrachte eine Einnahme von genau **1 015 096 Dollar.** Zum ersten Male seit dem goldenen Zeitalter des Boxsports mit Boxern wie Dempsey und Tunney wurde damit wieder eine Einnahme von mehr als einer Million Dollar erzielt. Hiervon erhält der Sieger Louis, einschließlich der Einnahmen durch Verkauf der Rundfunk- und Filmrechte, **351 622 Dollar,** der Verlierer Schmeling **175 622 Dollar.**



Erstes Funkbild vom Boxkampf Schmeling—Louis

Nach den harten Schlägen des „braunen Bombers" mußte Schmeling den Boden aufsuchen. Joe Louis bleibt im Eifer des Gefechts Sekunden vor ihm stehen, wird jedoch vom Ringrichter Donovan in die Ecke verwiesen.

Dr. Metzner an Max Schmeling

Berlin. Der Führer des deutschen Boxsports, Reichsfachamtsleiter Ministerialrat Dr. Metzner, hat als Vorsitzender des Berufsverbandes deutscher Faustkämpfer an Max Schmeling folgendes Telegramm gerichtet: „Der Berufsverband deutscher Faustkämpfer grüßt sein Mitglied Max Schmeling. Trotz der Niederlage werden Sie für Deutschlands Boxsport immer Vorbild bleiben."

Erdrutsch verschüttet Brennerstraße

Mailand. Im Eisacktal sind nach einem heftigen Gewitter mehrere Steinlawinen niedergegangen, die die Brennerstraße an verschiedenen Punkten verlegt haben. In der Nähe von Franzensfeste wurde die Straße durch einen Erdrutsch, der etwa 12 000 Kubikmeter Steinmassen in Bewegung setzte, auf einer Strecke von etwa 150 Meter verschüttet. Auch die Eisenbahnlinie wurde durch Geröll verlegt, aber von Arbeitern, die die ganze Nacht am Werke waren, wieder freigemacht.

Felsblock stürzt in einen Verkaufspavillon

Heiligenblut. Auf der sogenannten Freiwandspitze oberhalb des Dreier-Parkplatzes an der Franz-Josephs-Höhe (Großglockner) löste sich am Donnerstag um die Mittagszeit ein etwa 30 Kubikmeter großer Felsblock los. Ein Stück des Felsblockes fiel auf das Dach eines dort befindlichen Verkaufspavillons, durchschlug das Dach und tötete den sich im Pavillon aufhaltenden Herbert Geißler aus Sorau.

Der „Blitzstrahl" noch schneller

Kapitän George Eyston, der im Vorjahre mit seinem 4700pferdigen Ueberrennwagen mit 502,1 km-Std. einen neuen absoluten Schnelligkeitsweltrekord aufstellte, hat sein Fahrzeug in den letzten Monaten einer durchgreifenden Verbesserung unterzogen. Der Rekordwagen, „Blitzstrahl" genannt, ist bereits wieder versandfertig und wird mit der „Britannic" verladen, um in einer Ausstellung gezeigt zu werden. Danach sind für Ende Juli in Bonneville auf der Rekordstrecke im Staate Utah neue Weltrekordfahrten in Aussicht genommen. Der „Blitzstrahl" weist verschiedene Veränderungen auf; er ist um etwa anderthalb Meter länger geworden und mißt jetzt etwa 12,1 Meter. Die stromlinienförmige Verkleidung wurde verändert, Fahrgestell und Bremsen verbessert und so glaubt Kapitän Eyston, noch erheblich schnellere Zeiten herausholen zu können.

Gleichzeitig mit Eyston wird sich auch dessen Landsmann John Cobb wieder nach Amerika einschiffen, um mit seinem mit zwei Maschinen ausgestatteten, vierradangetriebenen Rennwagen neue Langstreckenweltrekorde aufzustellen. Die gleiche Absicht hat übrigens auch der Amerikaner Joe Jenkins. So wird es in einigen Wochen auf den weiten, ausgetrockneten Salzseeflächen bei Bonneville wieder verschiedene Rekordfahrten geben.

Lord Halifax über internationale Fragen

London, 24. Juni. Lord Halifax sprach am Donnerstag nachmittag vor dem Auswärtigen Ausschuß der Regierungsparteien im Unterhaus. Ueber die vertrauliche Sitzung wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, wonach der Außenminister in der Sitzung einen allgemeinen Ueberblick über eine Reihe von Fragen gegeben habe, die zurzeit die öffentliche Aufmerksamkeit erregten. Er habe dabei vor allem auf die Notwendigkeit der Beendigung des Krieges in Spanien als einer der Ursachen internationaler Reibungen hingewiesen. Die britische Regierung versuche Erfolge zu erzielen, wo dies möglich sei, und begrüße daher die Fortschritte im Nichteinmischungsausschuß. Lord Halifax sei weiter in der Lage gewesen, einen Bericht über das Ergebnis der kürzlichen Fühlungnahme mit der tschechoslowakischen Regierung über die sudetendeutsche Frage zu erstatten. Er habe betont, es sei notwendig, Ruhe und Zurückhaltung zu bewahren, damit diese Besprechungen bis zu einem erfolgreichen Abschluß fortgesetzt werden könnten.

Der englische Besuch in Paris verlegt

London, 23. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der ursprünglich für den 26. Juni in Aussicht genommene Besuch des englischen Königspaares in Paris auf den 19. bis 22. Juli verschoben worden. Infolgedessen ist auch die geplante Enthüllung des Kriegsdenkmals für die Australier in Villers-Bretonneux auf den 22. Juli verlegt worden. Die Verschiebung des Besuches ist auf den Tod der Mutter der Königin Elisabeth zurückzuführen.

König Georg VI. empfing am Donnerstag vormittag Außenminister Lord Halifax und den Großkämmerer Lord Cromer. Ursprünglich verlautete, daß der geplante Staatsbesuch nicht völlig abgesagt werden soll. Vielmehr sind zwei Möglichkeiten ins Auge gefaßt worden. Die eine war die, daß der König allein zum Staatsbesuch nach Frankreich gehe, und die andere, daß Königinmutter Mary den König dorthin begleite.

Abschluß der Unterhausdebatte

London, 24. Juni. Nachdem sich auch noch Churchill als Beschützer jener internationalen Waffenschmuggler, die die englische Flagge zur Tarnung ihrer schmutzigen Geschäfte mit den spanischen Bolschewisten benutzen, aufgespielt hatte, sprach Unterstaatssekretär Butler das Schlußwort zur Unterhausdebatte. Vielleicht, sagte er, sei der Handel britischer Schiffe in spanischen Gewässern „gesetzlich"; nachdem aber die Regierung die Schiffahrtsgesellschaften gewarnt habe, sei dieser Handel sicherlich nicht ratsam. Butler betonte erneut, daß die Regierung nicht bereit sei, sich in einen Kampf einzulassen, in den sie sich nun einmal nicht einmischen wolle.

Der Antrag auf Schluß der Aussprache wurde dann mit 275 gegen 141 Stimmen angenommen.

Japan gegen den Sowjetimperialismus

Aufrufe zur Kampfbereitschaft in Tokio

Tokio, 24. Juni. An zahlreichen Plätzen der Stadt erschienen am Donnerstag Riesenplakate mit Aufrufen, die das gesamte Volk für den Abwehrkampf gegenüber Sowjetrußland vorbereiten sollten. Die Aufrufe hatten Ueberschriften wie „Macht euch gefaßt auf den unvermeidlichen Krieg mit dem kampflüsternen Sowjetrußland!" und „Bildet Massenbewegungen zur Abwehr und Bestrafung der Sowjets!"

Weiter wurde ausgeführt, daß ohne die Vernichtung der Sowjets die erfolgreiche Durchführung des Krieges in China in Frage gestellt sei. Die Sowjets seien nicht nur der Feind der Welt, sondern insbesondere auch der Feind des japanischen Volkes.

Die Plakate waren gezeichnet mit den Unterschriften „Nationale Massenpartei Japans" und „Japanische Reichsgründungspartei".

Valencia rechnet mit baldigem Fall von Sagunt

Teruel, 24. Juni. Die Bolschewisten in Valencia legen bei ihren fieberhaften Befestigungsaktionen besonderes Gewicht auf die Verstärkung der im Norden von Valencia gelegenen Gebiete. So werden viele Schanzabteilungen, in die die Einwohner von Valencia gepreßt sind, zu Befestigungsarbeiten an den Ufern des Turia-Flusses kommandiert. Diese Maßnahmen sind ein weiterer Beweis dafür, daß die Bolschewisten mit dem baldigen Verlust von Sagunt rechnen.

Mißglückte Gegenangriffe der spanischen Bolschewisten

Bilbao, 24. Juni. Wie der nationalspanische Heeresbericht von der Teruel-Front meldet, versuchten sowjetspanische Formationen wiederholt, die Stellungen der Nationalen auf dem rechten Ufer des Valbona-Flusses zu nehmen. Sämtliche Gegenangriffe konnten unter starkem Verluste der Roten von den Nationalen abgewiesen werden. Südlich der Straße Teruel—Sagunt konnte der Vormarsch der Nationalen nach Ueberwindung heftigen Widerstandes siegreich fortgesetzt werden. Auch hier erlitten die Roten starke Verluste. An der Castellon-Front warfen nationale Gegenstöße die Bolschewisten aus ihren Stellungen, und trieben sie weit zurück. Sämtliche Gegenangriffe der Roten sind auf die Erkenntnis der Bedeutung des nationalen Vormarsches zurückzuführen, durch den Sagunt in immer größere Nähe der nationalen Linien gerät.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.

Verantw. für Politik: i. V. Eugen Petrull. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Sport vom Tage

Titelkämpfe der deutschen Tennisspieler Polens

Am 5. Juli ist Meldeschluß

Für die in den Tagen vom 7. bis 10. Juli in Posen stattfindenden Meisterschaften der deutschen Tennisspieler von Polen liegt bereits eine erhebliche Anzahl von Meldungen vor. Dadurch scheint eine Beteiligung unserer Tennisspieler aus allen Gauen Polens garantiert. Der Tennis-Club Posen macht nun alle deutschen Spieler und Spielerinnen, deren Meldung noch aussteht, darauf aufmerksam, daß im Hinblick auf die Quartierbeschaffung ein **baldiges Anmelden zu empfehlen** ist. Der offizielle Meldeschlußtermin ist der 5. Juli, 12 Uhr mittags; da die öffentliche Auslosung an demselben Tage abends 6 Uhr stattfindet, wird die Turnierleitung nicht in der Lage sein, verspätete Meldungen oder Sonderwünsche zu berücksichtigen.

Deshalb: Wer von den deutschen Tennisspielern seine Meldung noch nicht abgegeben hat, hole dies baldmöglichst nach. An alle Vereine sind Ausschreibungsbedingungen und Meldeformulare in genügender Anzahl ergangen. Beim gastgebenden Verein in Posen können unter der Anschrift: Grunwaldzka 31 oder: Al. Marsz. Piłsudskiego 25 jederzeit weitere Einladungs- und Anmeldeformulare nachgefordert werden.

Das „Satz"-Ergebnis entschied

Im Kampf um die polnische Vereinsmeisterschaft hat der deutsche Tennis-Club gestern eine Niederlage einstecken müssen. Da von den acht ausgetragenen Treffen jeder Verein vier für sich gewinnen konnte, war nach den Regeln der Meisterschaftskämpfe das Verhältnis der gewonnenen Sätze entscheidend. Es entschied mit 10:9 für die Tennisabteilung des Wojskowy Klub Sportowy. Diese denkbar knappe Niederlage hätte vermieden werden können. Leider wartete das Herrendoppel des TCP mit einer sehr schwachen Leistung auf, die offenbar auf einem Mißverständnis der beiden Partner beruhte.

In großer Form zeigte sich Frau Geisler vom TCP, die ihrer Gegnerin, Frau Kokeli, energischen Widerstand leistete und sich erst nach hartem Kampfe geschlagen gab. Auch Mönnig spielte im Herreneinzel sehr schön und gewann beide Treffen überlegen.

Das Ergebnis:

Herreneinzel: Mönnig—Stęszewski 6:2, 6:3; Mönnig—Nowopolski 6:3, 6:1; Fuchs—Stęszewski 4:6, 4:6; Fuchs—Nowopolski 6:1, 5:7, 6:3.

Dameneinzel: Fr. Geisler—Fr. Kokeli 7:9, 3:6.

Junioreneinzel: Styra—Julkowski 0:6, 9:7, 2:6.

Herrendoppel: Dr. Thomaschewski, Mönnig—Baranowski, Stęszewski 5:7, 2:6.

Gemischtes Doppel: Fr. Geisler, Dr. Thomaschewski—Fr. Kokeli, Baranowski 6:3, 4:6, 6:3.

Endergebnis: 4:4, **Sätze:** 10:9 für W. K. S., **Spiele:** 93:91 für TCP.

Tagung der Amateurboxer

Der außerordentliche Kongreß des Internationalen Amateur-Box-Verbandes wurde am Mittwoch in Berlin fortgesetzt. Zu einem lebhaften Meinungsaustausch kam es in der Frage der Vereinheitlichung der Punktwertung, die bei der verschiedenartigen Auffassung des Boxens in den Ländern dringend notwendig erscheint. Der diesbezügliche Antrag wurde am Vormittag zunächst abgelehnt, kam dann aber am Nachmittag nochmals zur Verhandlung, und diesmal erfolgte seine Annahme mit großer Mehrheit. Die neuen Bestimmungen über die Punktwertung, die eine aus Smeds-Finnland, General Murphy-Irland und Hieronimus-Deutschland bestehende Kommission ausarbeitet, werden in Form eines Anhangs der internationalen Wettkampfordnung hinzugefügt. Von Bedeutung ist ferner die Aenderung des § 45 der Sportordnung. Bei den Olympischen Spielen und den Europameisterschaften wird eine Berufungskommission gebildete, der das Recht zusteht, den Verlierer eines Kampfes im Turnier zu belassen, wenn der Eindruck bestand, daß er den Kampf gewonnen hatte. Ein solcher Beschluß muß aber von der Jury einstimmig gefaßt werden. Des weiteren beschäftigte sich die Tagung eingehend mit den Amateurbestimmungen, wobei besonders auf die strenge Einhaltung der 21-Tage-Regel bei Auslandsreisen hingewiesen wurde.

Foord wurde ausgezählt

Am Vorabend der New-Yorker Weltmeisterschaft Schmeling—Louis gelangten in der „alten Welt", in London und in Paris, zwei bedeutende Schwergewichtskämpfe zur Durchführung. In der Londoner Harringay-Arena stieg die Begegnung zwischen Englands Halbschwergewichtsmeister Eddie Phillips und dem Südafrikaner Ben Foord, die schon zu einem früheren Termin stattfinden sollte, aber wegen einer leichten Verletzung von Phillips verlegt worden war. Ben Foord, der seine letzten Kämpfe in Hamburg gegen Schmeling und Neusel verloren hat, war auch in London kein Erfolg beschieden. Bei einem wilden Schlagabtausch in der neunten Runde ging Foord zu Boden und wurde ausgezählt. Der Knockout-Sieg von Eddie Phillips wurde stark gefeiert.

Zur gleichen Zeit kreuzten in Paris der nach mehrjährigem Aufenthalt in Amerika zurückgekehrte Franzose Lenglet und der aus Amerika herübergeholte Neger Leroy Haynes die Handschuhe. Es gab einen recht abwechslungsreichen Zehn-Rundenkampf, nach dessen Beendigung Lenglet als der technisch Bessere den verdienten Punktsieg erhielt.

Steuer-Inspektor vor Gericht

In Kattowitz hatte sich dieser Tage ein früherer Steuer-Inspektor des Magistrats, Jerzy Danecki, zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, vom Oktober 1934 bis zum Jahre 1937 systematische Geldunterschlagungen der ihm untergebenen Beamten geduldet zu haben, ohne sie zur Anzeige zu bringen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde ihm eine Geldbuße von 1000 Zloty auferlegt.

Erdgas tötet zwei Brunnenbauer

Warschau. Durch Erdgasvergiftung kamen zwei Brunnenbauer in dem Dorfe Olszanica ums Leben. Sie waren zusammen mit dem Besitzer des Grundstücks in den neu ausgehobenen Brunnenschacht hinabgestiegen, wo sie einer Erdgasvergiftung erlagen. Die aus Krakau herbeigerufene Feuerwehr konnte nur einen von den Vergifteten ins Leben zurückzurufen, während die beiden andern aus dem Brunnen als Leichen geborgen wurden.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 26. Juni bis 2. Juli 1938

Sonntag

Warschau. 11: Promenadenkonzert. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Orchester-Konzert. 13.15 bis 15: Chor- und Unterhaltungskonzert. 16.30: Hörspiel. 17.30: Konzert. 18—20: Unterhaltungkonzert. 20.05: Schallplatten. 20.40: Nachrichten. 20.50: Nachrichten. 21.00: Heiterer Sonntag. 21.40: Sportnachrichten. 22: Fragmente. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Konzert aus Tilsit. 8: Wetter; anschl. Industrie-Schallplatten. 8.20: Musterhöfe — Musterdörfer. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: „Wer gewinnen will, muß wagen." 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Von München Standmusik aus der Feldherrnhalle. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.10: Barnabas v. Geczy spielt. 14: Däumerling und die beiden Landstreicher. 14.30: Schwedische Traubadouren. 15.10: Sport und Musik. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: Zur Unterhaltung spielt die Kapelle Charlie Albrecht. 19.30: Heiter und froh. 20: „Junizeit — Rosenzeit." 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.30: Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Tanz- und Volksmusik.

Breslau: 5: Schöne Weisen. 6: Von Königsberg Konzert. 8: Schles. Morgengruß. 8.10: Morgenmusik. 8.50: Zeit, Wetter Glückwünsche. 9: Morgenfeier der HJ. 10.05: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.05: Waldheimat. 11.55: Wetter. 12: Von Berlin Musik am Mittag. 14: Wetter; Allerlei-„Guttschmecke", 14.30: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie. 15.30: Land der Sehnsucht. 16: Die heitere schlesische Dorfzeitung. 18: Vorsicht, Gießkanne! 18.30: Das Grenzland singt. 19: Kurzbericht vom Tage. 20.30: Schloß Carolath. 21: 2. Musik im Schloß. 22: Nachrichten; Sport. 22.30: Blasmusik zur Unterhaltung. 23.30 Zwischenmusik auf Schallplatten. 24: Von Hamburg Nachtmusik.

Königsberg. 6: Konzert. 8: Wetter. 8.05 Morgenmusik. 9.10: Evangel. Morgenfeier. 10: Von Breslau Morgenfeier der HJ. 10.30: Schöne Stimmen. 11.15: Wir blättern im neuen Sendeplan. 11.30: Kameradschaft. 12: Unterhaltungsmusik. 13: Zeit, Wetter. 14: Schachspiegel. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.10: Vom Deutschlandsender Sport und Musik. 17.45: Unsere Hausmusikgemeinschaft. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — ich suche dich. 19: Nachrichten, Wetter. 19.10: Liebe nach Noten. 20: Länderkampf im Degenfechten. 20.15: Volkstümlicher Abend. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Ostpreußen-Sportecho. 22.40: Tanz in der Nacht. 24: Nachtmusik.

Montag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Unterhaltungskonzert. 15.15: Jugendfunk. 15.30—15.45: Schallplatten. 16—16.45: Lieder und Chansons. 17: Tanzmusik und Schallplatten. 18: Sport. 18.10: Kammermusik. 19: Für die Soldaten. 19.20: Aktuelles. 19.30: Unterhaltungskonzert. 20.45: Nachr. 20.55: Aktuelles. 21.10: Quintett. 21.50: Sportberichte. 22: Religiöse Musik.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Blasmusik. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Die Vogelhochzeit. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; Wetter. 12: Konzert 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Industrie-Schallplatten. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallplatten. 15.40: Erlebnisse einer Schwester im Ausland. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 17.10: Konzert. 18: „Nun reden lauter alle springenden Brunnen . . ." 18.25: Musik auf dem Trautonium. 18.40: Die Internationale Handwerksausstellung 1938 in Berlin. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Otto Dobrindt spielt zur Unterhaltung. 21: Deutschlandecho. 21.15: Kammermusik. 22: Nachr., Wetter, Sport; Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Musik zur Nacht. 24: Nachtmusik. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Der Tag beginnt. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesspruch. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter, Frauengymnastik. 8.20: Wir beginnen mit dem Mosten. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Der Wettlauf zwischen Hasen und Igel. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Aus der ländlichen Sippenpflege. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse; 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Bild. Künstler — rede nicht! 18: Das Dorf im Moore. 18.10: Hugo Wolff. Hörfolge von seinem Leben und seinen Liedern von Rolf Hänsler. 18.55: Sendeplan. 19: Kurzbericht vom Tage, Marktberichte. 19.10: Bald ist ein Monat wieder um . . . 21: Breslau 1938. Hier meldet sich die Feststadt. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Nacht- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.35: Erziehen oder gewähren lassen? 15.45: Sabine Grunelius. Aus dem Roman von Dora Eleonore Behrend. 16: Unterhaltungsmusik. 16.50: Lexikon des Alltags. 17.40: Inden hinter Stalin. 17.50: Mutter hat Urlaub. 18.15: Allerlei mit Orgel. 18.35: Zeitfunk. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr., Wetter. 19.10: Quellen des Frohsinns. 20.40: Ein Volksfeind. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.15: Breslau 1938. Hier meldet sich die Feststadt und alle deutschen Gaue antworten. 23.15: Unterhaltungsmusik von Schallplatten. 24: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau. 11.20: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.05—16.45: Unterhaltungskonzert. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Gedichte, Vorlesungen und Klaviersolo. 19: Lieder. 19.20: Aktuelles. 19.30: Konzert. 20.45: Nachr. 20.55: Aktuelles 21.10: Konzert des Jugoslawischen Tamburizzen-Orchesters. 21.50: Sportnachrichten. 22: Solistenkonzert. 23: Nachr.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Heimat und Volkstum im niederdeutschen Raum 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Industrie-Schallplatten. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallplatten. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die junge Front. 18: Amsel, Drossel, Fink und Star . . . 18.25. War ich nicht; Wenn ich das gewußt; Durch die Gefilde des Himmels. 18.45: Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Unterhaltungskonzert. 21: Deutschlandecho. 21.15: Ouvertüren und Tänze. 22: Nachr., Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Alles tanzt mit! 24: Nachtmusik. 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Volksmusik.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.20: Tagesspruch, 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter; anschl. 1. Zwei deutsche Kleinkinder in Japan. 2. Mir könnte so was nie passieren. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Hochbetrieb im Garten. 12: Unterhaltungsmusik. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: König Drosselbart 16: Musik am Nachmittag. 17: Neue Wege zum guten Lichtbild. 18: Vor 125 Jahren. Scharnhorsts Tod. 18.20: Werkende Hände. 18.35: Blick in Zeitschriften. 18.45: Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. 19: Kurzbericht vom Tage. 19.10: Unter dem Schellenbaum. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Dopolavoro in Schlesien. 21.35: Kammermusik. 22: Nachr. 22.15: Unter dem Schellenbanner. 23: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Für Familie und Haushalt. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktberichte. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Die rote Pferdeleine. 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 18: Betriebsgemeinschaften bauen Sportplätze. 18.15: Alte und neue Weisen. 18.35: Königsberger Malerei zur Zeit Simon Dachs. 18.45: Von Breslau: Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. 19: Nachr., Wetter. 19.10: Gassenhauer — Gassenhauer. 20.45: Zeitrundfunk. 21: „Das vergessene Ich". 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Schallplatten. 23: Tanzen und träumen. 24: Nachtmusik.

Mittwoch

Warschau. 11.10: Schallplatten. 11.45: Aktuelles. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Chor- und Orchesterkonzert. 13.15: Konzert. 15: Hörbericht 15.30: Für den Landwirt. 16.30 bis 17.30: Unterhaltungskonzert. 18: Revue. 18.30: Unterhaltungskonzert. 20.05: Schallplatten 20.45: Nachr. 20.55: Aktuelles. 21.10: Chopin-Konzert. 21.50: Sportberichte. 21.10—22.50: Chor- und Orchesterkonzert. 23—23.05: Nachr.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Johannes Brahms und das deutsche Volkslied. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Industrie-Schallplatten. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallpl. 15.40: Der Türkenkrieg am Rhein. 16: Musik am Nachmittag. 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Günter Stöve liest seine Erzählung „Die Revolte einer Liebe". 18.20: Klaviermusik. 18.40: Der Boxkampf des Jahres. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Deutschlandecho. 20.15: Blasmusik. 21: Reichssendung von Hamburg: Stunde der jungen Nation. 21.30: Leichte Kost. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.45: Seewetterbericht. 23: Abendmusik. 24: Nachtmusik. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Der Tag beginnt. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesspruch. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Frohe Weisen zur Frühstückspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Unsere Ernte 1937/38. 12: Musik zur Mittagspause. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 13.15: Konzert. 14: Nachr., Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Vom Meister Petz und anderen Tieren. 16: Zur Unterhaltung 17: Das Wasser steigt. 18: Der Hund in der Stadtwohnung. 18.20: Der Talisman. Erzählung. 18.35: Wirtschaft im Südosten. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Kurzbericht, Marktberichte. 19.10: Die Verlobungskoarpe. 19.40: Frei weg! Zwanzig Minuten Marschmusik auf Industrie-Schallplatten. 20: Musik aus Schweden. 21: Stunde der jungen Nation. 21.30: Frohsinn und Laune würzen das Leben. 22: Nachr., Politische Zeitungsschau. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Frohe Weisen zur Frühstückspause. 9.30: Für Haus und Hof. 10.40: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht, Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Da hab' ich gerade gefehlt . . . 15.40: Kommt mit uns ins Märchenland. 16.10: Konzert. 17: Zehn Minuten Reitsport. 17.50: Eine Maus im Schützengraben. 18: Zeitfunk. 18.15: Solisten musizieren. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr., Wetter. 19.10. So harmlos. 20: Musik aus Schweden. 21: Stunde der jungen Nation. 21.30: Serenaden und Ständchen 22: Nachr., Wetter, Sport, Witterungsvorhersage für 30. Juni bis 3. Juli. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Donnerstag

Warschau. 11.20: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16—16.45: Salonmusik. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.30: Lieder. 19: Klavierkonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Unterhaltungskonzert. 20.45: Nachr. 20.55: Aktuelles. 21.10: Bunte Stunde. 21.50: Sportnachrichten. 22: Polnische Musik. 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Konzert. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Industrie-Schallplatten. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15: Wetter, Börse. 15.15 Hausmusik einst und jetzt. 15.40: Das zweite Kind. 16: Musik am Nachmittag. 17: Gewitternacht im Walzwerk. 18: Virtuose Violinmusik. 18.30: Kleines Unterhaltungskonzert. 18.45. Das Wort hat der Sport. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Reiseberichte — fremde Gesichte. 20.10: „Die lustige Witwe". Operette. 22: Nachr., Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Sommernachtsfest. 24: Nachtmusik. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.20: Tagesspruch, 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Markt und Werbung. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Mittagsberichte, Börse. 14.15: Zur Unterhaltung. 16: Musik am Nachmittag. 17: Eisenbahnwagen machen sich reisefertig. 18: Ruf der Ferne. 18.20: Violinmusik. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Kurzbericht. 19.25: Gemeinschaftswille ist stärker als das Schicksal. 20: „Die Zauberflöte". Oper. 21.15—21.30: Aus dem Zeitgeschehen. 23.05: Nachr. 23.15: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Ueber das Sonnenzeichen. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nacht. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Osterhas hat Ferien! 15.50: Wilhelm und Karoline von Humboldt, eine deutsche Ehe. 16.40: Unterhaltungsmusik. 17: Wohin zum Wochenend? 17.45: Die Hexenschaukel. 17.55: Ostpreußen, das Land der tausend Seen, ohne Schwimmer. 18.10: Vespermusik 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr., Wetter. 19.10: Funkbericht. 19.35: Spiel und Tanz aus deutschen Gauen. 20: Meine Frau und ich . . . 21: Zeitfunk. 21.15: Sinfoniekonzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Deutsches Wirtschaftsdenken und Wirtschaftsleben. 22.40: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Freitag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16—16.45: Unterhaltungskonzert. 17—18: Schallplatten. 18.10—18.45: Solistenkonzert. 19: Triokonzert. 19.20. Aktuelles. 19.30: Querschnitte durch bekannte Operetten. 20.45: Nachr. 20.55 bis 21: Aktuelles. 21.10: Bunte Stunde. 21.50: Sportnachrichten. 22: Kammermusik. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Militärkonzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Deutsche Kamerun-Bananen. 10.30: „Ueber Fels und Firn". 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl., Wetter. 12: Musik am Mittag. 13.15: Musik am Mittag. 13.45: Nachr. 14: Industrie-Schallpl. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15: Wetter, Börse. 15.15: Kinderliedersingen. 15.35: Volkslieder durch die Jahrhunderte. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Klaviermusik. 18.30: „Altbier in Pott, dat is un bliwt dat Wahre!" 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: „Wenn das nur gut geht, Helga!" 21: Aufnahmen. 21.15: Reichssendung von Breslau: In den Ostwind hebt die Fahnen! 22: Nachr., Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik. 0.55 bis 1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.20: Tagesspruch, 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. Frauengymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Der Pflug hinter der Sense. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14. Nachr. Tausend Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Der Apollofalter. 18: Retter der Mütter. 18.20: Bei den Fischern am Stausee Ottmachau. 18.35: Der alte Hofrat. 18.50: Sendeplan des nächsten Tages. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19: Kurzbericht. 19.10: Unterhaltsame Abendmusik. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: In den Ostwind hebt die Fahnen. 22: Nachr. 22.15: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.35: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Man nehme . . . Recht viel Gemüse. 10.45: Wetter. 11.55: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 15.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: In meiner Mutter Garten. 16: Unterhaltungsmusik. 17.55: Vom Bug zum Heck. 18.10: Dichtungen und Lieder. 18.40: Lagebericht über die Ernährungswirtschaft. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr., Wetter. 19.10: Tönende Tagesschau. 20: Walzerstunde. 21: Zeitfunk. 21.15: Aufruf des Reichssportführers zum 16. deutschen Turnfest in Breslau. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Der Traum. 24: Nachtmusik.

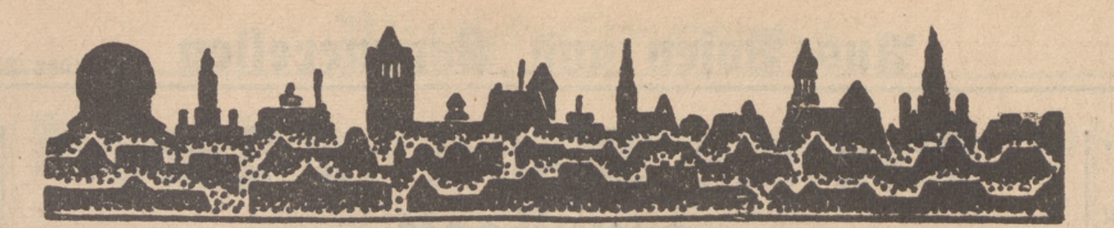
Sonnabend

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16 bis 16.45: Italienische Musik. 1645: Vortrag. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Solistenkonzert. 19: Lieder. 19.20: Aktuelles. 19.30: Chansons. 20: Sondersendung für die Polen im Ausland. 20.45: Nachr. 20.55—21: Aktuelles. 21.10: Tanz. 21.50. Sportnachrichten. 22: Bunte Stunde. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 10: Otto Weddigens große Stunde. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Industrie-Schallpl. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15: Wetter, Börse. 15.15: Industrie-Schallplatten. 16: Der frohe Samstagnachmittag des Reichssenders Köln. 18: Musikalische Kurzweil. 18.45: Amateurboxländerkampf Deutschland—England. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Melodie und Rhythmus. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Amateurboxländerkampf Deutschland—England. 20.45: Seewetterbericht. 23: Wir tanzen in den Sonntag. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Der Tag beginnt. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesspruch. 6.30 Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten. 14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. Tausend Takte lachende Musik. 15: Sommergäste rücken an! 15.30: Ungelöste Tierrätsel. 15.40: Neues vom deutschen Film. 16: Der frohe Samstagnachmittag des Reichssenders Köln. 18: Gedichte der Zeit. 18.20: Kammermusik. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Kurzbericht vom Tage. 19.10: Stunde der Grenzlandjugend. 20: Bei uns in Breslau. 22: Nachr. 22.20: Amateurboxländerkampf. 22.45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 6.15: Gymnastik. 8.30: Wohl bekomm's. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht 11.55: Wetter. 12. Konzert. 12.55: Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Kasperle ist wieder da! 16: Der frohe Samstagnachmittag. 18: Sport, Sportvorschau. 18.20: Die Zielscheibe. 18.50: Heimatdienst. 19: Nachr., Wetter. 19.10: Musik zum Feierabend. 20: Blütenlese deutschen Frohsinns. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.15: Sport, Wochenschau. 22.30: Internationales Schwimmfest in Zoppot. 22.40: Wir tanzen in den Sonntag. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Aus Stadt  und Land

Vom Weg zu Gott

Römer 10, 1—15.

Der Apostel Paulus ist ein Mensch, der den Weg zu Gott gesucht und gefunden hat. Freilich erst auf einem falschen Wege. Darum aber kann er auch davon reden als einer, der seine Erfahrung gemacht hat. Sein Irrweg war der Weg Israels gewesen: Sie wollten mit ihren frommen Leistungen und Uebungen in eigener Machtvollkommenheit und Herrlichkeit zu Gott kommen . . . und sie gingen fehl und kamen nicht ans Ziel. Der Apostel weist sie den einzig gangbaren Weg: durch das Evangelium zum Glauben, im Glauben zu Gott. Was geben wir uns doch oft für Täuschungen hin, wenn wir Gott suchen! Wir quälen uns und mühen uns mit unsern Werken und meinen, damit Gottes Wohlgefallen erkaufen zu können! Wir suchen ihn und finden ihn nicht. Dann wenden wir uns vielleicht ganz ab . . . es ist doch umsonst! Wollen wir uns nicht weisen lassen auf den rechten Weg? Er ist wahrlich nicht so schwer zu finden: Wer an ihn glaubt, der wird gerecht, aber wer an ihn glauben will, muß ihn kennen, wer ihn kennen lernen will, muß auf sein Wort achten. Es hilft alles nichts, du mußt zu deiner Bibel greifen, wenn du Gott suchst. Mag es ein altes Buch sein, mag es ein geringes Buch sein, es hat noch kein anderes Buch den Weg zu dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus gewiesen, denn es gibt kein anderes Buch, das von ihm redet. Wer an der Bibel vorbeigeht, mag sich allerhand Gedanken über Gott machen, aber zum Vater kommt niemand, es sei denn durch Jesus Christus. Man kann unmöglich ein Christ sein wollen, wenn man das einzige Buch, das von ihm redet, ungelesen läßt. Es gehört freilich dazu die Bescheidenheit, nichts selber wissen zu wollen, die Demut, die sich unter Gottes Wort stellt und sich wirklich weisen läßt. Aber sie hat auch die große Verheißung, daß, wer so ehrlich sucht, auch gewiß findet. Gott läßt sich finden von aufrichtigen Herzen. Man braucht nicht zum Himmel hinauf oder zur Hölle hinabzusteigen oder sonst krampfhaft sich zu mühen. Die Wahrheit ist dir nahe. Höre des Herrn Wort, und der Weg zu Gott steht dir offen.

D. Blau-Posen.

Die Meeres-Propagandawoche wurde gestern mit einem Zapfenstreich auf dem Plac Wolności und den „Wianki" im Schilling eingeleitet. Bei der „Wianki"-Feier, die durch eine Ansprache des Vize-Stadtpräsidenten Zaleski eröffnet wurde, gab es u. a. Tanz, Gesangs-, Turn- und Schwimmvorführungen sowie Festmusik. Von den an der Auffahrt beteiligten Booten erhielt ein Kajak-Dreier den ersten Preis. Zum Schluß wurde ein effektvolles Feuerwerk abgebrannt.

Stadt Posen

Freitag, den 24. Juni

Sonnabend: Sonnenaufgang 3.30, Sonnenuntergang 20.19; Mondaufgang 1.20, Monduntergang 17.35.

Wasserstand der Warthe am 24. Juni 0,00, wie am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 25. Juni: Wieder vielfach aufheiternd und wärmer; außer vereinzelten örtlichen gewittrigen Störungen keine Niederschläge; leichte westliche Winde.

Kinos:

Apollo: „Warschauer Zitadelle" (Deutsch)
Gwiazda: „Land der Liebe" (Deutsch)
Metropolis: „Vertraue mir" (Engl.)
Sfinks: „Der kleine Matrose" (Poln.)
Słońce: „Ich war Spion" (Franz.)
Wilsona: „Für fremde Schuld" (Engl.)

Sinfoniekonzert

am heutigen Freitag im Wilsonpark, Beginn 19 Uhr; Sonnabend im Zoo-Garten.

Der DSC lädt ein

Man muß es dem Deutschen Sport-Club lassen: er ist zweifellos der rührigste deutsche Sportverein unserer Stadt. Bisher kennen wir ihn nur aus seinen Veranstaltungen rein wettkämpferischer Art, der morgige Sonnabend bringt nun insofern etwas Neues, als das Sportliche zwar gewahrt werden soll, aber auch die Gäste zur Betätigung Gelegenheit haben werden, und zwar beim anschließenden Tanz. Ein abwechslungsreiches Programm hat die Klubleitung für den morgigen Abend zusammengestellt, zu dem alle Volksgenossen herzlich eingeladen sind. Im ersten Teil des Abends gelangen sportliche Wettkämpfe bzw. Schaukämpfe zur Durchführung. Es werden u. a. die Boxer und Leichtathleten im Rahmen des Möglichen ihr Können zeigen. Das Hauptinteresse konzentriert sich selbstverständlich auf die Schwimmer, die diesmal in ihrem nassen Element im wahrsten Sinne ihres Wortes zu Hause sind.

Mit Einbruch der Dunkelheit flammen Dutzende von Lampions und Talgflämmchen auf, die Gartenanlagen, Laufstege und den Springturm stimmungsvoll erleuchten werden. Und dann spielt eine gute Liebhaberkapelle zum Tanz auf. Der Abend verspricht ein kleines Volksfest zu werden, das im Fröhlich-Heiteren seinen Ausklang finden soll.

Volksgenossen, wir treffen uns morgen um 8 Uhr alle in der idyllisch gelegenen Badeanstalt des DSC. Wer den Fußweg benutzen will, geht am günstigsten folgendermaßen: Wielkie Garbary, Wallischeibrücke, dann erste Querstraße rechts, Czartoria, deren Verlängerung Tama Berdychowska und Maltańska.

Film-Besprechungen

Słońce: „Ich war Spionin"

e. p. Die meisten Spionagefilme werden in Frankreich hergestellt. Wir haben in Posen schon viele zu sehen bekommen, von denen die meisten entweder direkt deutschfeindlich oder aber zum mindesten tendenziös gefärbt waren. Deshalb empfinden wir gegen jeden französischen Spionagefilm Mißtrauen.

Der jetzt im „Słońce" laufende Film bildet aber eine rühmliche Ausnahme. Das Thema behandelt zwar den Kampf gegen die deutsche Spionage im Weltkrieg, doch spricht aus der ganzen Handlung die Anerkennung für die Ritterlichkeit und Unerschrockenheit des deutschen Gegners, dessen Fähigkeiten anerkannt und entsprechend dargestellt werden.

Eine vorzügliche Besetzung und eine einwandfreie Regieführung verleihen dem Film, der reich an spannenden Momenten ist, eine besondere Note.

Deutscher Mädchenfleiß

Leistungsschau der Posener Haushaltungsschule

In diesen Tagen hat die Haushaltungsschule am Schillergymnasium in zwei Klassenräumen eine kleine, aber sorgfältig zusammengestellte Leistungsschau ihrer diesjährigen Tätigkeit veranstaltet. Von großem Fleiß und gutem Geschmack zeugten die vielen Ausstellungsgegenstände, die **geschickt in den Klassenräumen verteilt** worden sind.

In dem ersten Raum befanden sich auf mehreren Tischen Proben **fortgeschrittener Koch- und Backkunst,** die so schmackhaft aussahen, daß sie direkt zum Anbeißen lockten. Leider war das „Berühren" der Ausstellungsgegenstände in weiser Voraussicht verboten. Wenn der Geschmack all der kleinen Küchenwunder ebenso gut war wie ihr Anblick, dann kann man sich schon heute den Kochkünsten der jungen Mädchen bedenkenlos anvertrauen. An den Seitentischen war eine wirkungsvolle Schau verschiedener Handarbeiten aufgebaut, unter denen sich auch viele kunstvolle und originelle Dinge, wie selbstgewebte Kissen und Taschen, befanden. Auch kleine praktische Dinge, in vielen Arbeitsstunden hergestellt, zeugten vom feinen Geschmack der Schülerinnen.

Im Nebenraum waren größere praktische Arbeiten, wie selbstgenähte Wäschestücke, kunstvolle Decken usw., zur Schau gestellt, die im Laufe des diesjährigen Lehrgangs angefertigt wurden. Auch hier fanden wir wieder, angefangen von lustigen Kinderlätzchen bis zu bunten Deckchen und Kissen, allerhand **nützliche Sachen,** die ihrem zukünftigen Besitzer bestimmt noch viel Freude bereiten werden.

Diese gelungene Leistungsschau bewies mit ihren mustergültigen Arbeiten die **zweckvolle Tätigkeit der Haushaltungsschule,** die aus unseren schulentlassenen deutschen Mädels tüchtige deutsche Hausfrauen heranbildet. to.

Wochenmarktbericht

Der Freitag-Wochenmarkt war reich beschickt und gut besucht und lieferte Waren zu wenig veränderten Preisen. Die Preise für Molkereiprodukte waren folgende: Tischbutter 1.30 bis 1.35, Landbutter 1.20, Weißkäse 20—30, Sahnenkäse 50—55 d. Pfd., Milch 19—20, Buttermilch 9—10, Sahne d. Viertelliter 25—30, für die Mandel Eier wurde 1.05—1.10 gezahlt. — Geflügelpreise: Hühner 2—4, Enten 2.50—4, Gänse 4—6, Puten 5—8, Perlhühner 2.80—3.50, Tauben das Paar 1—1.20, Kaninchen 1.50—2, junge Hühnchen das Paar 2—3.50. — Auf dem Gemüsemarkt kostete das Bund Mohrrüben 10—15, Kohlrabi 2 Bd. 15, rote Rüben d. Bd. 8—10, Zwiebeln 5—10, Radieschen 5—10, Blumenkohl der Kopf 25—60, Spinat 10—25, Dill, Schnittlauch, Petersilie, Suppengrün je 5—10, Kartoffeln 3—4, junge Kartoffeln 20 d. Pfd., Gurken 25—60, Zitronen 10—20, Bananen 20—35 d. Stück, Salat d Kopf 5—10, Sellerie d. Pfd. 35, das Pfund Stachelbeeren 25—40, Erdbeeren bei reichlichem Angebot 35—50, Walderdbeeren 70, Blaubeeren 70, Kirschen 70, Pfifferlinge 35 bis 40, Schoten 30—35, Tomaten 1.60, Champignons 60, Weißkohl das Köpfchen 40—50, Spargel 25—40. — Der Fischmarkt lieferte Hechte zum Preise von 1.20—1.40, Schleie 90 bis 1.00, Bleie 60—80, Barsche 40—80, Aale 1.20 bis 1.30, Weißfische 40—60, Karauschen 60 bis 1.00, Salzheringe das Stück 10—15, Krebse die Mandel 1.50—2.00, Karpfen 1.30—1.50, Zander 1.80—2.00, Wels 1.20—1.40. — Fleischpreise: Schweinefleisch 40—90, Rindfleisch 40—1.10, Kalbfleisch 40—1.20, Hammelfleisch 60—80, Kalbsleber 80—1, roher Speck 70, Schmalz 1, Räucherspeck 90, Gehacktes 60—70, Schweine- und Rindsleber 50—70, Schweinefilet 90, Rinderfilet 1.10, Kalbsschnitzel 1.20. — Der Blumenmarkt lieferte viel Rosen, Margueriten, Nelken usw.

Temperaturrückgang und Regen

Die Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg gibt in den Sommermonaten regelmäßig eine zehntägige Vorhersage der allgemeinen Wetterlage bekannt. Soweit nicht anders ausdrücklich bekanntgegeben, gelten die Vorhersagen für das ganze Reichsgebiet und die angrenzenden Landstriche, also auch für unser Posener Gebiet.

Das gegenwärtige, vorwiegend heitere und recht warme Sommerwetter wird nur noch wenige Tage anhalten. Beginnend mit örtlichen warmen Gewittern und mit zunehmender Bewölkung im Küstengebiet wird noch vor Ende dieser Woche im größten Teile des Reiches ein Rückgang der Temperaturen und leichte Unbeständigkeit des Wetters eintreten. In der nächsten Woche Neigung zu Regenfällen, dann wieder vielfach aufgeheitert, Erwärmung und Abnahme der Niederschläge. Von örtlich beschränkten Gewitterregen abgesehen, werden die Niederschläge im allgemeinen nicht sehr stark sein. Gesamtsonnenscheindauer in dem zehntägigen Zeitraum größer als 70 Stunden.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am zweiten Ziehungstage der 1. Klasse der 42. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Zł.: Nr. 22 996, 31 244, 70 227, 122 288.
2000 Zł.: Nr. 22 370, 33 117, 72 812.
1000 Zł.: Nr. 1082, 3978, 57 256, 74 577, 113 142.

Nachmittagsziehung:

20 000 Zł.: Nr. 86 644.
5000 Zł.: Nr. 3557, 102 084.
2000 Zł.: Nr. 10 303.
1000 Zł.: 20 232, 81 446, 101 773, 111 084, 155 704.

Zeitschriften

Ostdeutsche Monatshefte, Juni 1938. Das Juniheft der Ostdeutschen Monatshefte erfüllt neben seiner eigentlichen Aufgabe, aus dem Kulturleben des deutschen Ostens zu berichten, seine Besonderheit als Reiseheft. Theodor Stiefenhofer deutet die natürliche Vielgestalt des großdeutschen Landes und Bodens als eine schöpferische Mannigfaltigkeit im Seelischen und stellt „Wille von Potsdam, Geist von Weimar und das Herz von Wien" als Grunderscheinungen deutscher Volkskraft dar. Ueber „Oberösterreich, die Heimat Adolf Hitlers", mit den Orten Braunau, Passau, Linz, Hafeld und Leonding gibt Friedrich Heinz Beyer einen stimmungsvollen Landschaftsbericht, während Heinrich Ehl ein Sinnbild des ganzen Lebens in dem Glück eines tief erlebten „Wiedernachhausekommens" entdeckt: eine Reisephilosophie mit praktischen Ratschlägen! — Ueber die letzten Lebensjahre des Westpreußen Bogumil Goltz (1801—1870), der als Wanderphilosoph und Redner auf Vortragsreisen durch ganz Deutschland für eine kraftvolle persönliche Kultur und echtes Preußentum kämpfe, berichtet Reinhold Heuer, während — gleichfalls aus dem Raum des deutschen Ostens — Alfred Katschinski Herkunft und Deutungen deutscher Familiennamen östlich der Elbe untersucht und Generaloberst Wilhelm Heye den dritten Teil seines packenden Erlebnisberichtes „Wie mir der deutsche Osten zur Heimat wurde", die Jahre seiner Zusammenarbeit mit General von Seeckt, mitteilt. Erzählende Beiträge von Heinz Küpper, Walter Sperling, Dora Eleonore Behrend (Der Bernstein), Gedichte von Hans Franck und Rolf Werbelow sorgen für Unterhaltung und Besinnung; Hermann Wanderscheck setzt in einem besonders überzeugenden Beitrage „Vom Wesen echter Filmkunst" auseinander, wie im deutschen Film sich immer stärker der künstlerische Gemeinschaftsfilm mit geistiger Substanz aus dem — heute nicht mehr berechtigt erscheinenden — reinen Illusionsspiel heraushebt und so eine neue große Kunst schafft. — Die Rundschau über kulturpolitische und literarische Ereignisse im deutschen Osten diesseits und jenseits der Grenze, Mitteilungen der Deutschen Akademie (München), ein Bericht über das immer stärkere Interesse für das Auslandsdeutschtum im deutschen Schrifttum und ein ausgedehnter Besprechungsteil beschließen das aktuelle, reichhaltige Heft. — Verlagshaus Bong & Co., Berlin.

Von vierbeinigen Filmdarstellern, die es zum zum Star bringen. Wie oft sind im Film Requisiten vorhanden, von deren schwieriger Beschaffung das Publikum keine Ahnung hat, und deren Existenz nicht einmal beachtet wird. Diese für den Kinobesucher vielleicht unwichtigen Dinge werden von Männern besorgt, die eine lange Erfahrung und ein dickes Notizbuch haben. Dieses Büchlein enthält Adressen und Telephonnummern für alle Bdürfnisse. Bei dem Buchstaben T ist das „Tier" einer der wichtigsten. Es gibt Speziallieferanten für tropische und einheimische Sorten. Hierher gehen die Requisiteure mt ihren Aufträgen: „Bitte, einen Pudel, zwei Affen, drei Kaninchen und einen Papagei". Unter diesen Tiergattungen gibt es bereits Favoriten und unter diesen wieder die „Stars", die „großen" Tiere. Von ihnen berichtet eine hübsche Bilderseite in der neuesten Nummer (Nr. 25) des **Illustrierten Blattes.** Besonders wird die Leser ein großer Bilderaufsatz von den Wunderlichkeiten der schwerreichen Maharadschas in Indien interessieren, und für den Humor ist gerade diesmal besonders reichlich gesorgt. Diese sehr reichhaltige Ausgabe des Illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt am Main.

Leptis magna — versunkene Kaiserstadt. Ein Kaisertraum, aus Machtfülle und afrikanischer Wildheit geboren, kühner Gedankenflug vom Ruhme eines mächtigen Weltreiches — davon künden die Trümmer und Mauerreste, Skulpturen und Säulen aus schimmerndem Marmor, die heute aus dem Wüstensand Nordafrikas ausgegraben werden und uns Kunde geben vom Reichtum und der Prunkfülle der alten Kaiserstadt Leptis magna. Septimius Severus, dessen Machtwille ganz aufs Monumentale gerichtet war, ließ aus dem Wüstensande Paläste und Tempel erstehen, schuf Märkte, Straßen, Häfen und Kunstdenkmäler. Imponierend thronen über den Ruinen die Säulen seines Palastes, und der Portikus zeigt die Inschrift: „Imperator Caesar Septimius...

Von dieser Stätte der Kultur und dem Zeugen vom Glanze des römischen Imperiums erzählen Bilder und Worte im Maiheft der vielseitigen naturwissenschaftlich-allgemeinbildenden Monatsschrift „Kosmos" (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart).

Kultur, Natur, Mensch, Tier, Pflanze, Gestirne — das ganze Leben in seiner Buntheit und seinem ewigen Wechsel spricht wieder aus dem neuen (Juni)heft des „Kosmos".

Wer war Herr Mansarde? Hat er überhaupt gelebt? Freilich! Mansarde war ein französischer Architekt, der das „durchbrochene Dach" erfand, das nach ihm benannt wurde. Und die Litfaßsäule, das Saxophon, die Silhouette? Woher haben sie ihre Namen?

Wie hoch war der erste Automobilweltrekord?

Was muß der Flieger beim Bombenabwurf alles berücksichtigen?

Gibt es goldene Briefmarken?

Wo liegt der Ort „Der", wo „Die", wo „Das"?

All das findet man in der neuen Nummer von „Unser Schiff" (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart) beantwortet. Das Heft wird allen rechten Jungen gefallen, denn es bringt spannende und heitere Erzählungen, Tatsachenberichte, Sport, Rätsel, Lustiges und noch vieles mehr. „Unser Schiff" hat einen guten Kapitän— wer will unter die Matrosen?

Aktive Immunisierung gegen Maul- und Klauenseuche entdeckt

Seit Jahren wird in allen Ländern mit **hochentwickelter Tierzucht an einem Verfahren gearbeitet, das den für die Maul- und Klauenseuche empfänglichen Tieren (Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen) einen wirksamen und langfristigen Schutz gegen diese Seuche verleihen soll. Die deutsche Wissenschaft hat nunmehr dieses Ziel erreicht. In den Staatlichen Forschungsanstalten auf der Insel Riems bei Greifswald ist es den Forschern Prof. Dr. Waldmann und Dr. Köbe gelungen, eine Methode der aktiven Immunisierung auszuarbeiten, welche die empfänglichen Tiere mindestens drei Monate, wahrscheinlich aber noch länger gegen die Maul- und Klauenseuche schützt.**

Auf Anordnung des Reichsministers des Innern wurde diese neuartige Schutzimpfung in einem von Veterinärbeamten durchgeführten Großversuch an etwa 50 000 Rindern und einigen Tausend Schafen geprüft. Die Erfolge sind ausgezeichnet. Mit größter Beschleunigung werden nunmehr die notwendigen baulichen Einrichtungen zur Massenherstellung des Impfstoffes geschaffen, um das neue Verfahren noch in dem gegenwärtigen Seuchengange einsetzen zu können.

Leszno (Lissa)

eb. **Ein unfreiwilliges Bad** mußten am vergangenen Mittwoch zwei Lissaer Damen in Storchnest nehmen, die mit einem Kremser nach dem freundlichen Badeort gelangten. Dort bestiegen sie einen Kahn, um eine lustige Gondelfahrt anzutreten. Doch beim Einsteigen der zweiten Dame kippte das Boot, und beide Insassinnen machten nun Bekanntschaft mit dem nassen Element. Da sich der Vorfall am Rande des Sees abspielte, ist noch einmal alles gut abgelaufen.

Rawicz (Rawitsch)

— **Abschlußfeier in der Fortbildungsschule.** Am 20. d. Mts. um 17 Uhr fand in der hiesigen Fortbildungsschule die Abschlußfeier des verflossenen Schuljahres statt. Zu der Feier hatten sich außer den Schülern und dem Lehrkörper auch zahlreiche Meister eingefunden.

Pakość (Pakosch)

ü. **Seltener Vorfall.** Am Mittwoch ereignete sich hier gegen Abend ein ungewöhnlicher Vorfall. Als der Leichenwagen mit einem Sarge vor der katholischen Kirche vorfuhr, um die Fahnen und verschiedenen Begräbnisgeräte abzuholen, setzte plötzlich Glockengeläut für eine Prozession ein. Dadurch scheuten die Pferde. Sie gingen mit dem Leichenwagen durch, so daß Kutscher und Sarg sowie die übrigen Gegenstände auf die Erde geschleudert wurden. Der Sarg wurde erheblich beschädigt, der Kutscher verletzt. Den Sarg brachte man später zum Tischler zur Ausbesserung, während die Bewohnerschaft dieses seltene Ereignis lebhaft besprach und deutete.

Baedekers Autoführer für das Deutsche Reich

(ohne das Land Oesterreich) — mit 60 Stadtplänen und der Straßenzustandskarte des Deutschen Automobil-Clubs — Offizieller Führer des DDAC. Karl Baedeker, Leipzig. Preis RM. 8,—.

Das Buch ist der erste „Baedeker", der sich ausschließlich an den Kraftfahrer wendet und ihm das Reich von Tilsit bis Konstanz, von Emden bis Salzburg zeigt, wie er es von der Autobahn und der wiederentdeckten Landstraße aus heute erlebt. Der erste Abschnitt bringt — zum ersten Male in einem Reiseführer — die Beschreibung aller Reichsautobahnen mit genauen Kilometerangaben, er würdigt ihre Bauten, kennzeichnet ihre Landschaft und nennt die schönsten Rastplätze sowie alle Ein- und Ausfahrten. — Im zweiten Hauptabschnitt sind zum ersten Male in der gleichen Weise zusammengefaßt sämtliche Reichsstraßen und die übrigen wichtigen Touristenstraßen (Alpenstraße, Harzhochstraße, Nibelungenstraße, Ostmarkstraße, Schwarzwaldhochstraße, Sudetenstraße, Weinstraße usw.). Auf Grund eigener Anschauung des Bearbeiters, der fast jeden Kilometer für diesen Zweck selbst befahren hat, erfährt der Leser alles Wissenswerte: die Beschaffenheit und Führung der Straßen (mit lohnenden Umwegen und Abstechern), die Entfernungen zwischen den einzelnen Orten, und vor allem die Sehenswürdigkeiten der Landschaft, Städte und Dörfer, Burgen und Denkstätten, der technischen Anlagen und vieles andere mehr. Die Zusammenfassung des deutschen Straßenwesens im Dritten Reich und die durchgehende Numerierung der Reichsstraßen ermöglichte es in dem Bande, dieser Anordnung zu folgen, so daß die verblüffend einfache Uebereinstimmung zwischen dem Schild an der Straße und der Nummer auf der Karte und im Text des Buches den Autofahrer jede gesuchte Beschreibung sofort mühelos finden läßt, ohne ihn an eine vorgeschriebene Route zu binden und seine Freizügigkeit einzuschränken. — Im dritten Hauptabschnitt sind alphabetisch zusammengefaßt die Beschreibungen von etwa zweihundert größeren Städten und besuchteren Landschaften, ergänzt durch vorzügliche, größtenteils mehrfarbige Stadtpläne.

Von der Mutter zu Tode geprügelt

Hausbewohner wollten die Mörderin lynchen

Die Bewohner der fr. Kaserne in der Szczecinska (Verlängerte Rinkauerstraße) 10 in Bromberg waren oftmals Zeugen unerfreulicher Szenen in der Wohnung des 25jährigen Dominik Jankowski und dessen 24jähriger Frau Irena. Die Frau hatte ein Mädchen in die Ehe mitgebracht, das jetzt vier Jahre alt war. Das Kind ist mehrfach in unmenschlicher Weise geschlagen worden, so daß die Gerichtsbehörden bereits ein Strafverfahren gegen die Frau wegen Mißhandlung des Kindes eingeleitet hatten. Der angestrengte Prozeß mußte mehrfach vertagt werden, da ein Hauptbelastungszeuge bettlägerig krank war und zur Verhandlung nicht erscheinen konnte.

Vorgestern wurde das bedauernswerte Kind erneut von seiner Mutter derart geschlagen, daß **die Rufe des Kindes das ganze Haus** durchschallten. Allmählich verstummten die Rufe und man stellte später fest, daß das Kind verstorben war. Der Bewohner des Hauses bemächtigte sich eine derartige Erregung, daß eine größere Menschenmenge in die Wohnung eindringen und **die Frau lynchen wollte.** Das Ehepaar Jankowski hatte jedoch bereits das Heil in der Flucht gesucht und hielt sich verborgen. Die Polizei, die von dem Vorfall benachrichtigt worden war, konnte die unmenschliche Mutter und deren Mann verhaften. Die ärztliche Besichtigung der Leiche ergab, daß das Kind, dessen Körper eine **einzige blutige Masse** gewesen sein soll, infolge der Schläge verstorben ist.

Zbąszyń (Bentschen)

≠ **Meisterprüfung.** Die Meisterprüfung im Bäckergewerbe bestanden am 21. Juni vor der Prüfungskommission die Bäckergesellen Gerhard Matuszewski, Franciszek Radny und Bruno Hämmerling aus Bentschen und Josef Buczkowski aus Kupferhammer sämtlich mit gut.

≠ **Diebstahl.** In der Nacht zum Dienstag entwendeten Diebe der Witwe Kintzel in Strese (Strzyżewo) 18 Hühner und entkamen unbemerkt mit ihrer Beute. Eine Glucke mit den jungen Küken ließen sie zurück. Zugang zum Geflügelstall verschafften sich die Einbrecher, indem sie ein Loch in die Rückwand des Fachwerkgebäudes schlugen.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Brand.** Am Mittwoch in den Morgenstunden entstand aus bisher nicht ermittelter Ursache auf dem Besitztum des Landwirts Viktor Zühlke in Mikolajewo ein schnell um sich greifender Brand, dem der große, gemauerte Stall, der Schweinestall und 25 Ztr. Stroh zum Opfer fielen. Von dem brennenden Stallgebäude sprang das Feuer auf den Speicher über, der jedoch teilweise gerettet werden konnte. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 5500 Zł.

dt. **Wegen grober Fahrlässigkeit** verurteilte das Bezirksgericht in Gnesen den Landwirt Ludwik aus Gąsawki zu 6 Monaten Gefängnis und Tragung der Gerichtskosten, weil er das Roßwerk und auch die Häckselmaschine nicht vorschriftsmäßig verdeckt hatte. Sein elfjähriges Söhnchen war vor einiger Zeit von der Transmission erfaßt und getötet worden. Nicht allein daß der Vater durch unverantwortlichen Leichtsinn sein Kind verloren hat, muß er noch eine Gefängnisstrafe über sich ergehen lassen.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Erstes Badeopfer.** Am Donnerstag erhielt die hiesige Polizeistation nachstehende Meldung: Am Mittwoch ertrank um 21.45 Uhr beim Baden im Schetzinger See der 21jährige Landarbeiter Artur Leihmann, der bei dem Landwirt Helmut Domeres in Schetzingen beschäftigt war. Die Leiche des Ertrunkenen wurde geborgen.

Pleszew (Pleschen)

& **Verlegung der Wochenmärkte.** In Pleschen wird fieberhaft gearbeitet, um der Stadt für die in der Zeit vom 14. bis 21. August stattfindende Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung ein würdiges Aussehen zu geben. Viele Häuser haben schon einen neuen Anstrich bekommen. Besonders wird sich das Gesicht des Ringplatzes ändern. Die Umpflasterung des Ringplatzes mit quadratischen Steinen ist bereits in Angriff genommen worden. Durch die neue Pflasterung wird der Platz nicht nur ein schöneres Aussehen bekommen, sondern das Gehen über den Platz wird auch angenehmer sein. Für die Zeit der Umpflasterung mußten die Wochenmärkte verlegt werden, und zwar finden sie nunmehr auf dem neuen Markt statt. Die Haltestelle der Autobusse wurde auf den Kościuszko-Platz verlegt.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Entrümpelung der Böden.** Durch ein Schreiben des Bürgermeisters werden die Bewohner unserer Stadt aufgefordert, bis zum 30. Juni die Böden und Dachkammern zu entrümpeln. Entfernt werden sollen vor allem alte Möbelgegenstände und alle leicht brennbaren Gegenstände. Nach Ablauf des angegebenen Termins werden von der Behörde Revisionen durchgeführt.

Grudziądz (Graudenz)

Das Gartenfest, das die Ortsgruppe Graudenz des Vereins deutscher Katholiken am Sonntag nachmittag im „Goldenen Löwen" veranstaltete, erfreute sich, zumal bei dem günstigen Wetter, so zahlreichen Besuches, daß der schöne und geräumige Garten des Festlokals dicht besetzt war. Für die Unterhaltung der Teilnehmer sorgten außer instrumentalen, flott ausgeführten Konzertvorträgen Gesänge des Cäcilienvereins. Dieser tüchtige gemischte Chor erfreute durch den Vortrag mehrerer Volkslieder. Sänger und Dirigent ernteten verdienten Beifall.

Wejherowo (Neustadt)

po. **Einsegnung.** Am Sonntag fand durch Superintendent Syring in der evangelischen Kirche die feierliche Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden statt. Der Kirchenchor verschönte die Feier durch eine Motette. — Acht Tage vorher hatte derselbe Geistliche in der Kirche zu Bohlschau Konfirmationen abgehalten. Da neuerdings die alte evangelische Gemeinde in Hela ohne Seelsorger ist, hat Superintendent Syring jetzt deren pfarramtliche Verwaltung übernehmen müssen.

Nieszawa (Nieszawa)

ng. **Eine Greisin zu Tode geschlagen.** Auf den Feldern von Łysek fand man die 71jährige Justyna Szmalec aus Łysek mit Schlagwunden bewußtlos vor, die kurz darauf, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, verstarb. Die Polizei konnte als Täter den Arbeiter Andrzej Olszewski aus Łysek verhaften, der die Greisin aus Rache zu Tode geschlagen hatte, da er sie verdächtigte, seine Frau mit einer Krankheit behext zu haben.

Puck (Putzig)

po. **Ausbaggerung.** Das Seeamt läßt in allernächster Zeit mit der Ausbaggerung des Fischereihafens in Władysławowo beginnen, damit auch die Schiffe mit größerem Tiefgang in den Hafen einfahren können. Der bei den Baggerarbeiten gewonnene Sand wird auf dem Terrain der zukünftigen Fischereikolonie verteilt und zur Verstärkung des Strandes und Sicherung der Dünen verwandt.

po. **Neue Volksschule.** In Hela ist innerhalb Jahresfrist eine siebenklassige Volksschule erbaut und bereits ihrer Bestimmung übergeben worden. Die Schule ist mit allen neuzeitlichen technischen Errungenschaften eingerichtet und befindet sich unmittelbar am Walde, umgeben von Rasenflächen und Blumenbeeten.

Świecie (Schwetz)

ng. **Raubüberfall auf einen Landwirt.** In Jaskowo wurde ein dreister Raubüberfall verübt. In die Wohnung des Landwirts Fr. Marecki drangen des Nachts zwei maskierte Banditen ein und verlangten die Herausgabe von Geld und Waffen. Als der im Bett liegende Bauer dies ablehnte, versetzten ihm die Banditen mit einem Beil mehrere Schläge über den Kopf, wodurch er schwer verwundet wurde. Auf seine Hilferufe eilte das Dienstmädchen herbei, auf das die Räuber auch mit dem Beil einschlugen. Alsdann flüchteten die Täter, ohne etwas mitgenommen zu haben.

ng. **Ausbau der Sommerfrische Klinger.** In diesen Tagen weilte eine Kommission unter Leitung von Starost Cwinarowicz in Klinger, um über den weiteren Ausbau und die Entwicklung dieser schönen Sommerfrische in der Tucheler Heide zu beraten. Es sollen ein Strand am Schwarzwasser, ein Kurhaus u. a. m. eingerichtet werden.

Więcbork (Vandsburg)

dtp. **Ausflug.** Die Landbundjugend der Ortsgruppe Vandsburg und Zempelburg des Landbundes Weichselgau unternahm einen Ausflug nach dem Rittergut Sypniewo. Die 70 Ausflügler wurden von Frau von Wilckens und Oberinspektor Maier herzlich begrüßt. Unter Leitung des Oberinspektors fand die Besichtigung des ganzen Gutsbetriebes statt, der in seiner musterhaften Ordnung so manches Lehrreiche für die Besucher bot. Nachmittags unternahmen die Gäste eine mehrstündige Besichtigung der Felder.

Toruń (Thorn)

ng. **Kinobrand.** Im Kino „Swit" in der ul. Prosta 5, Besitzerin Frau Maria Witt, entstand in der Vorführkabine infolge Defektes eines Apparates ein Brand, der drei Spulen mit Filmen und auch die Apparatur vernichtete. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 36 000 Zł. Das den Saal bis zum letzten Platz füllende Publikum wurde durch die Platzanweiser auf das Feuer aufmerksam gemacht, und verließ ruhig das Kino, wodurch weiteres Unglück verhütet wurde.

Bydgoszcz (Bromberg)

Todessprung beim Kohlendiebstahl. Wahrscheinlich um einen Kohlenzug zu bestehlen, sprang auf der Strecke Inowrocław—Bromberg kurz vor der Stadt ein Mann während der Fahrt auf einen Güterzug. Ein Eisenbahnwärter, der das Vorhaben beobachtete, rief den Täter an. Im gleichen Augenblick muß der Dieb das Gleichgewicht verloren haben; er stürzte ab und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf eine Eisenbahnschiene, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. Bei dem Verunglückten handelt es sich um den 18jährigen Jan Kaminski, der in den Baracken an der Thornerstraße wohnhaft war.

Selbst im Waggon des Heiligen wurde gestohlen

Welchen Umfang das Diebeswesen in Polen einnimmt, beweist ein Vorfall, der sich in den Tagen der großen Verehrungen und kirchlichen Feierlichkeiten für den Hl. Andreas von Bobola ereignet hat. Erst jetzt meldet die polnische Presse, daß man in Krakau bei den Messen und kirchlichen Feierlichkeiten zu Ehren des Hl. Andreas von Bobola einen dreisten Diebstahl entdeckt habe. Die Diebe machten sich den großen Andrang der Gläubigen in Krakau zunutze, drangen in den zu einer Kapelle umgewandelten Eisenbahnwaggon ein und stahlen einen Koffer, der 64 wertvolle Votivgeschenke enthielt. Die Nachforschungen führten zunächst zu keinem Ergebnis. Erst vor zwei Tagen fanden Fischer in der Nähe der Weichselbrücke in Krakau einen Sack in der Weichsel. In diesem Sack befand sich der Koffer mit den gestohlenen wertvollen Votivgeschenken. Eine Spur der Diebe selbst hat man bis jetzt nicht gefunden. Man nimmt an, daß die Diebe aus Furcht, die Votivgeschenke könnten in nächster Zeit schwerlich in Geld umgewandelt werden, den Koffer zunächst versenkt haben, um die gestohlenen Gegenstände später einmal zu verkaufen. Jedenfalls ist die Polizei eifrig bemüht, diesen aufzuklären.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, den 26. Juni, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. P. Martin Fischer. Mittwoch, den 29. Juni, Peter und Paul, vorm. 8.30 Uhr Gottesdienst. Beichte und Abendmahl zum Trimesterschluß des Theol. Seminars Dr. Starke, D. Horst.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst am 10. 7. 38, 10.15.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummack. Kein Kindergottesdienst. Dienstag, 8.15: Kirchenchor. Freitag, 8: Wochengottesdienst.

Morasko. Mittwoch (Heimatfest), 10: Festgottesdienst. 3: Nachmittagsfeier im Pfarrgarten. 6: Abendandacht in der Kirche.

Christuskirche Posen. Sonntag, den 26. Juni, um 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Montag, 27. Juni, um 4.30 Uhr Frauenhilfe.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42): Sonntag 5.30 Uhr Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr Evangelisation. Freitag abend 7 Uhr Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 4: Geselliges Zusammensein im Garten des Deutschen Hauses. S. Anschl. Montag, 8: Posaunenchor II. Mittwoch: Teilnahme am Heimatfest in Morasko. Donnerstag, 8: Posaunenchor I.

Evangel. Jungmädchenverein: Freitag, den 24. Juni, abends 8 Uhr Bibelarbeit, Singen. Sonntag, den 26. Juni, nachm. 4 Uhr gemütl. Beisammensein im Garten des Deutschen Hauses (ul. Grobla), siehe ev. Jungmännerverein. Dienstag, den 28. Juni, nachm. 6 Uhr Jugendgruppe. Mittwoch, den 29. Juni, Teilnahme am Heimatfest in Morasko. Treffpunkt: 7.30 Uhr pünktlich im Heim. Abmarsch: Ecke Garnisonfriedhof, Oborniker Chaussee, pünktlich 8 Uhr.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, 8: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, 10: Gottesdienst. Derselbe.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, Dr. Hoffmann. 4 Uhr in Trzek Predigtgottesdienst und Lichtbildervortrag, ders. Mittwoch (Gesetzlicher Feiertag), 10 Uhr in Kammthal Predigtgottesdienst mit Abendmahl, Dr. Hoffmann.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 10: Predigt. R. Drews. Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwersenz. Sonntag, 10.30: Gottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag 8 Uhr: Hauptgottesdienst.

Görchen. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (mit vorbereitenden Uebungen zum Posaunenfest am 3. Juli).

Ebenhausen. Sonntag, 8: Gottesdienst.

Kostschin. Sonntag, 9: Lesegottesdienst.

Nekla. Sonntag, 4: Gottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, den 26. Juni, 10 Uhr Gottesdienst.

Nekla-Hauland. Sonntag, 2: Gottesdienst.

Czarnikau. Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst. Mittwoch und Freitag, 7.30: Morgenandacht.

Evangelische Kirche, Rawitsch. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst. 20 Uhr Verein junger Männer. Montag 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch, 20 Uhr Verein junger Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 20 Uhr Andacht. Dienstag, 20 Uhr Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde.

Kredite für die Landwirtschaft

Unter dem Vorsitz des stellv. Ministerpräsidenten fand eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Ministerrates statt, in der eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt und vor allem über die landwirtschaftlichen Pfandkredite und die Kredite für den Verkehr mit landwirtschaftlichen Artikeln Beschluss gefasst wurde.

Im Wirtschaftsjahr 1938/39 werden der Landwirtschaft Vorschusskredite und Registerpfandkredite in einer Höhe von 40 Millionen und 15 Millionen zł zur Verfügung gestellt werden. Der Zinsfuss des Registerpfandkredits wird 4%, des Vorschusskredits 4% betragen. Gleichzeitig wurden die Kreditanstalten ermächtigt, noch vor Erledigung aller Formalitäten den Landwirten bis 25% des zu erlangenden Kredits vorzuschiessen.

Ausserdem werden in diesem Jahr den Handelsunternehmen, Genossenschaften und Warenzentralen Getreidepfandkredite zu einem Zinssatz von 5% gewährt werden. Schliesslich werden in grösserem Masse auch Futterpfandkredite verteilt werden können. Alle diese Kredite haben den Zweck, ein ausgeglicheneres Angebot landwirtschaftlicher Erzeugnisse während des ganzen Wirtschaftsjahres zu ermöglichen.

Die Danzig-polnischen Kontingentverhandlungen beendet

Die in voriger Woche in Zoppot geführten Danzig-polnischen Kontingent-Verhandlungen wurden Ende der Woche abgeschlossen. Es wurde über die Beteiligung Danzigs an den allgemeinen polnischen Einfuhrkontingenten und über die Vergrösserung des Danziger Anteils an der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfertigfabrikaten für die Danziger Industrie verhandelt. Ueber die Höhe der neuen Kontingente ist amtlicherseits nichts bekanntgegeben worden.

Die „Gazeta Handlowa" weiss über den Ausgang der Verhandlungen folgendes zu berichten: „Auf Grund der Verständigung, die im Februar d. J. zwischen der polnischen Regierung und dem Senat der Freien Stadt Danzig abgeschlossen wurde, ist das Abkommen auf dem Gebiet der Kontingente für das folgende Jahr mit Wirkung vom 1. 9. bis 31. 8. 39 verlängert worden. Im Zusamenhang damit wurden Verhandlungen aufgenommen zwischen Vertretern des Wirtschaftslebens Polens und der Freien Stadt Danzig, um einige Importkontingent-Positionen in Anpassung an die veränderten Wirtschafts- und Handelsbedingungen zu modifizieren."

Vor Handelsvertragsverhandlungen mit Litauen

Die litauische Regierung hat, wie „ATE" meldet, die Vorschläge Polens auf Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen angenommen. Der Zeitpunkt für die Verhandlungen wird nach Rückkehr der litauischen Handelsvertragsdelegation aus Berlin festgelegt werden. Die polnisch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen werden in Warschau stattfinden.

In der nächsten Woche beginnt in Kowno eine Eisenbahnkonferenz unter Teilnahme Litauens, Lettlands, Estlands, Deutschlands und Polens. Die Vertreter der polnischen Eisenbahn nehmen zum ersten Male an einer Konferenz teil, auf der die Fragen des Tarifs, des Transits und der Verrechnung besprochen werden.

In Kowno haben die Vorbereitungsarbeiten für den Bau einer grossen Radiostation von 120 Kilowatt begonnen, die 17 Kilometer von Kowno entfernt errichtet wird. Der Bau der Station ist einer englischen Firma übertragen worden.

Englische Kredite für Polen?

Die „Gazeta Handlowa" schreibt in einem Artikel über die angekündigte wirtschaftliche Expansion Englands in Südosteuropa, dass nach englischer Quelle England bereit wäre, Polen eine grössere Anleihe zu gewähren. Verhandlungen über eine solche Kreditaktion sollen bereits im Gange sein. Ein Teil des zur Verfügung zu stellenden Betrages soll für Investitionen im neuen Zentralindustriegebiet verwendet werden, und zwar vornehmlich für die Uebersiedlung schon bestehender Unternehmungen aus dem Grenzgebiet in das sogenannte Sicherheitsdreieck. Es ist möglich, dass diese Nachricht im Kern den Tatsachen entspricht insofern, als Verhandlungen wegen einer Anleihe für die Elektrifizierungsvorhaben in Polen im Gange sind. Diese Anleihe, die zu einem grossen Teil in Sachwerten gegeben werden wird, dürfte aber kaum eine ausschlaggebende Bedeutung haben. Bisher hat das englische Kapital sich von grösseren Investierungen in Polen zurückgehalten. Es ist aber möglich, dass einzelne Grossunternehmen für sich Kredite in England erhalten.

Technische Messe auf der Internationalen Ostmesse in Lemberg

Nach dem grossen Erfolg des Vorjahres wird auch in diesem Jahre auf der Internationalen Ostmesse in Lemberg, die vom 3. bis 13. September stattfindet, eine Technische Messe abgehalten. Das Protektorat dieser Technischen Messe hat der Verband der polnischen Ingenieure (Naczelna Organizacja Inżynierów-N. O. I.) unter dem Vorsitz des Herrn Vizeministers Ing. Bobkowski übernommen, wodurch das hohe Niveau dieser Messe gewährleistet wird. Da die Industrialisierung Polens sich in vollem Gange befindet, ist diese Technische Messe von grösster Bedeutung.

Im Rahmen der Technischen Messe findet auch eine Internationale Automobil-Ausstellung statt.

Neuregelung der Gewerbeumsatzsteuer

Einführung einer gebührenpflichtigen Registrierkarte

Der am 16. 5. 1938 erschienene „Dziennik Ustaw" Nr. 34 enthält unter Pos. 292 das vom polnischen Sejm angenommene Gesetz über die polnische Umsatzsteuer und unter Pos. 293 ein Gesetz über Registrierungsgebühren von Unternehmungen and gewerblichen Beschäftigungen.

Das neue Umsatzsteuergesetz, das eine grundsätzliche Neuregelung der zur Zeit geltenden Gewerbeumsatzsteuer enthält, tritt am 1. 1. 1939 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt verliert das geltende Gewerbeumsatzsteuergesetz vom 15. 7. 1925 seine Wirksamkeit. Den zur Zeit verbindlichen Wortlaut des Gesetzes vom 15. 7. 1925 enthält der „Dziennik Ustaw" Nr. 46 vom Jahre 1936 unter Pos. 939. Die wichtigste Aenderung, die das neue Gesetz einführt, ist die Beseitigung des Systems der sogen. Gewerbesteuerpatente. Die Umsatzsteuer, die zur Zeit grundsätzlich sowohl in der Lösung eines Gewerbepatents wie auch in der Zahlung der eigentlichen Umsatzsteuer erhoben wird, wird nach dem neuen Gesetz in Zukunft nur noch in Form der Umsatzsteuer entrichtet.

Die Beseitigung der Steuerpatente hat aber keinesfalls einen Fortfall der Steuereingänge aus den Steuerpatenten zur Folge, die jährlich etwa 24 Mill. zł betrugen. Um diesen Steuereingang auch künftig aufrechtzuerhalten, hat die polnische Regierung durch ein besonderes Gesetz eine gebührenpflichtige Registrierkarte eingeführt, die von Gewerbe- und Handelsunternehmen sowie von verschiedenen gewerblichen Beschäftigungen gelöst werden muss. Da die Gebühren für die Lösung der Registrierkarte niedriger gehalten sind als die Kosten für die Steuerpatente, der Ertrag von 24 Mill. zł also nicht erreicht wird, war der Steuerfiskus gezwungen, noch eine weitere Einnahmequelle zu erschliessen: dies geschah durch Erhöhung der geltenden Umsatzsteuersätze. Nach dem neuen Umsatzsteuergesetz treten mit Wirkung ab 1. 1. 1939 an Stelle der geltenden Umsatzsteuersätze von 1.2%, 1.5%, 1.9% und 2.5% erhöhte Steuersätze von 1.25%, 1.8%, 2.1% und 2.6%. Der Steuersatz in Höhe von 6% der Summe der Provisionen, der zur Zeit von reinen Handelsvermittlern erhoben wird, wurde nicht erhöht.

Die Selbstverwaltungsorgane werden an der erhöhten Umsatzsteuer in Höhe von 15.5% und an den Eingängen aus der Lösung der Registrierkarten in Höhe von 50% beteiligt. Weiter erhalten die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern 20%, die Fachschulen 30% der Eingänge aus der Lösung von Karten. Da das Gesetz über die gebührenpflichtigen Registrierkarten erst am 1. 1. 1940 in Kraft tritt — das neue Umsatzsteuergesetz wird bereits am 1. 1. 1939 wirksam —, wurde für 1939 eine Uebergangsregelung getroffen, um den Selbstverwaltungsorganen und den anderen Institutionen den Eingang der ihnen zustehenden Zuschüsse sicherzustellen.

Englisch-französische Wirtschaftsverhandlungen

In gut unterrichteten französischen Kreisen verlautet, dass eine grössere englische Wirtschaftsabordnung am Montag in Paris eintreffen wird, um mit den französischen Sachverständigen Verhandlungen aufzunehmen.

Das Ziel dieser Verhandlungen soll die Förderung des Verkaufs englischer Kohle sein, weil der Verkauf seit der Frankenabwertung beträchtlich zurückgegangen ist. Parallel hiermit ging auch der Verkauf französischer Grubenhölzer an England zurück. Die Verhandlungen, an denen französischerseits Sachverständige des Handelsministeriums sowie des Ministeriums für öffentliche Arbeiten teilnehmen, werden geleitet von dem Direktor für Handelsabmachungen, Alchaud.

Gründung einer polnisch-litauischen Handelskammer

Nach dem Muster der schon bestehenden zahlreichen gemischten polnischen Handelskammern soll zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Litauen auch eine polnisch-litauische Handelskammer in Warschau errichtet werden. Die Satzungen sind beim Regierungskommissariat zur Bestätigung bereits eingereicht worden. Als Gründer haben die Satzungen unterzeichnet: Ingenieur Chodakowski, L. Reinschmidt und E. Schummer-Szermentowski. Bisher hat die litauischen Fragen die baltisch-skandinavische Handelskammer in Warschau bearbeitet.

Sitzung der Polnisch-Schwedischen Handelskammer

Am 13. d. M. fand in Warschau die Jahres-Wahlversammlung der Polnisch-Schwedischen Handelskammer statt, an der auch der Minister des Königreichs Schweden, J. Legerberg, teilnahm. Nach dem Jahresbericht gab der Präsident der Kammer einen Ueberblick auf die polnisch-schwedischen Handelsbeziehungen und stellte eine Steigerung der Mitgliederzahl der Kammer fest. Es ist wichtig, hervorzuheben, dass sich Schweden in der Reihe der Abnehmerstaaten Polens an die vierte Stelle vorgeschoben hat. Grossbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten nehmen die ersten 3 Plätze ein.

Vor Handelsverhandlungen mit Jugoslawien und Dänemark

Im Zusammenhang mit dem in der nächsten Zeit erwarteten Beginn der Handelsverhandlungen mit Jugoslawien hat der Traktatausschuss des Aussenhandelsrates die Bereitstellung entsprechenden Verhandlungsmaterials in Angriff genommen. Ebenso sind auch in den nächsten Tagen Handelsverhandlungen mit Dänemark zu erwarten, die den Abschluss eines polnisch-dänischen Kontingentabkommens zum Ziele haben. Das entsprechende Verhandlungsmaterial hierfüer ist bereits von dem Traktatausschuss ausgearbeitet worden.

Zuckerrübenschnitzel nach Ungarn

Die Ausfuhr von ausgelaugten, getrockneten Zuckerrübenschnitzeln zu Futterzwecken aus Polen nach Ungarn hat im Rahmen des Tschechoslowakisch-Polnischen Eisenbahnverbandes eine Begünstigung erfahren. In der Anhangpost Nr. 2 zum Tschechoslowakisch-Polnisch. Eisenbahnverbands-Gütertarif Teil II, Heft 9, wurden rückwirkend ab 13. 6. 1938 ermässigte Frachtsätze von den in Frage kommenden polnischen Versandstationen nach dem tschechoslowakisch-ungarischen Grenzübergangspunkt Linhartovce eingeführt.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 24. Juni 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	70.50 G
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	70.00 G
4% Prädien-Dollar-Anleihe (S. III)	42 75 B
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen. II Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.00+
3% Invest.-Anleihe, I. Em.	82.00 B
3% Invest.-Anleihe, II. Em.	83.00 B
4% Konsol.-Anleihe	67.75+
4½% Innerpoln. Anleihe	68.00+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36	119.50+
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	--

Stimmung: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 23. Juni 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren fest.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 81.63—81.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. I. Em. Serie 91—91.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 82.63—82.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 92—92.38, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42.38—42.50, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 67.13—67.38 bis 67.25, 5proz. Staatl. Konvers.-Anleihe 1924 71, 4½proz. St. Innen-Anl. 1937 65.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8 prozentige Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94.00 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kr. Przem. Polsk. 82, 8proz. L. Z. (garant.) T. Kr. Ziem. der Stadt Warschau 1924 (ohne Kupon) 0.63, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau Serie V 64.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 73.25—73.63, 5proz. L. Z. Tow. Kr. Warschau 1936 74, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lodz 1933 65.88—66.25, V. 4½proz. Konv.-Anl. der Stadt Warschau 1926 61.

Amtliche Devisenkurse

	23. 6. Geld	23. 6. Brief	22. 6. Geld	22. 6. Brief
Amsterdam	293.51	294.99	293.46	294.94
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.98	90.42	89.98	90.42
Kopenhagen	117.25	117.85	117.20	117.80
London	26.23	26.39	26.25	26.39
New York (Scheck)	5.29½	5.32	5.29⅝	5.32¼
Paris	14.71	14.91	14.71	14.91
Prag	18.40	18.50	18.40	18.50
Italien	27.89	28.03	27.89	28.03
Oslo	132.02	132.68	132.02	132.68
Stockholm	135.46	136.14	135.41	136.09
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.80	122.40	121.85	122.45
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł

Aktien: Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 47, Bank Polski 119, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 34, Węgiel 27.75, Lilpop 74, Żyrardów 49.75 bis 49.25—49.50, Haberbusch 48.

Getreide-Märkte

Posen, 24. Juni 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	25.25—25.75
Roggen	21.25—21.50
Braugerste	—
Mahlgerste 700—717 g/l	17.50—17.75
„ 673—678 g/l	16.75—17.25
„ 638—650 g/l	16.50—16.75
Standardhafer I 480 g/l	19. 2—19.75
„ II 450 g/l	18.25—18.75
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	43.75—44.75
„ I. „ 50%	40.75—41.75
„ Ia. „ 65%	37.75—38.75
„ II. „ 50—65%	33.25—34.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	31.75—32.75
„ I. „ 65%	30.25—31.25
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	30.00—32.50
Weizenkleie (grob)	13.50—14.00
Weizenkleie (mittel)	11.75—12.75
Roggenkleie	12.50—13.50
Gerstenkleie	11.75—12.75
Viktoriaerbsen	24.00—26.00
Folgererbsen	24.50—26.00
Sommerwicken	23.00—24.00
Sommer-Peluschken	24.00—25.00
Gelblupinen	16.25—16.75
Blaulupinen	15.25—15.75
Winterraps	—
Leinsamen	56.00—58.00
Senf	35.00—37.00
Engl. Raygras	70—80
Timothy	30—40
Leinkuchen	21.00—22.00
Rapskuchen	15.00—16.00
Sonnenblumenkuchen	17.50—18.50
Sojaschrot	22.75 23.75
Weizenstroh, lose	—
Weizenstroh, gepresst	4.25—4.75
Roggenstroh, lose	5.00—5.25
Roggenstroh, gepresst	5.75—6.00
Haferstroh, lose	4.00—4.50
Haferstroh, gepresst	4.55—5.00
Heu, lose	7.00—7.50
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.75—9.50
Netzeheu, gepresst	9.75—10.25

Gesamtumsatz: 892 t, davon Roggen 235 t belebt, Weizen 105 t, Gerste 57 t, Mühlenprod. 428 t, Samen 60 t, Futter und andere 10 t.

Bromberg, 23. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.75—25.25 Standardweizen II 23.75—24.25, Roggen 21—21.25, Gerste 16.75—17, verregn. Hafer 18.25—18.75 Roggenmehl 65% 30.75—31.25, Schrotmehl 95% 26.25—27.25, Weizenkleie grob 14.25—15.00, mittel 13.50—14, fein 13—13.50, Roggenkleie 13—13.50, Gerstenkleie 12.75—13.25, Felderbsen 23—25, Viktoriaerbsen 24—27, Folgererbsen 24 bis 27, Gelblupinen 15.25—15.75, Blaulupinen 13.50—14, Winterraps 40—42, Leinsamen 49 bis 52, Senf 34.50—37.50, englisches Raygras 95—100, Leinkuchen 22—22.50, Rapskuchen 15.25—16, Sonnenblumenkuchen 40—42% 17.75 bis 18.75, Sojaschrot 23.25—23.50, gepresstes Roggenstroh 7—7.25, Netzeheu 8.50—9.25, gepresstes Netzeheu 9.50—10.25. Der Gesamtumsatz beträgt 888 t, Weizen 231 — ruhig, Roggen 260 — belebt, Gerste 107 — ruhig, Weizenmehl 73 — ruhig, Roggenmehl 59 — ruhig.

Warschau, 23. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau: Rotweizen 27.25—27.75, Einheitsweizen 27.25 bis 27.75, Sammelweizen 26.75—27.25, Standardroggen I 21.25—21.75, Standardgerste I 18.25 bis 18.50, Standardgerste II 17.75—18, Standardgerste III 17.50—17.75, Standardhafer I 22 bis 22.75, Standardhafer II 20.25 bis 21, Weizenmehl 65% 37.50—39.50, Schrotmehl 95% 23.75—24.50, Kartoffelmehl Superior 31-32, Weizenkleie grob 13.75—14.25, fein und mittel 12.50 bis 13, Roggenkleie 12.75—13.25, Gerstenkleie 12—12.50, Felderbsen 24—27, Viktoriaerbsen 30—31, Folgererbsen —.—, Sommerwicken 21.75—22.75, Peluschken 25—26, Blaulupinen 15.25 bis 15.75, Gelblupinen 17.00 bis 17.50, Leinsamen 90% 52.50—53.50, Senf 36 bis 38, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220 bis 240, Schwedenklee 245—280, engl. Raygras 95 u. 90% 85—95, Leinkuchen 21—21.50, Rapskuchen 14.75—15.25, Sonnenblumenkuchen 40 bis 42% 16.75—17.25, Sojaschrot 45% 22—22.50, Speisekartoffeln 4—4.50, Fabrikkartoffeln 18% 3.50—3.75, gepresstes Roggenstroh 6.50—7, gepresstes Heu 10.50—11. Der Gesamtumsatz beträgt 1120 t, davon Roggen 230 — belebt, Gerste 27 — ruhig, Weizen 20 — belebt, Weizenmehl 274 — belebt, Roggenmehl 251 — belebt.

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt

Leopold Demianiuk
Lotte Demianiuk
geb. Bakemeier
z. Zt. Łowęcin, p. Swarzędz.

Ryczywół, 24. Juni 1938.

Nach Powidz per Autobus!

an allen Sonn- und Feiertagen.
Abfahrt um 7 Uhr früh v. Autobusbahnhof
Rückkehr aus Powidz um 19.30 Uhr

Hin- u. Rückfahrt zł 4.—

Poznańskie Linie Autobusowe — Poznań
Przemysłowa 23 Tel. 64-71

Erstkl. Herdbuchbullen

zu verkaufen.
Herrschaft Pępowo, pow. Gostyń.

6-Häuser-Block

in Charlottenburg, Jahresüberschuß 50000 RM. verkaufe oder eintausche gegen entsprechendes Objekt in Polen. Gegenwert beträgt 500000 zł. Offerten erbeten unter 1799 an die Geschäftsst. dieses Blattes Poznań 3.

Brennt die Sonne gar zu heiss, dann iss schnell ein PINGWIN-Eis

---

Verband Deutscher Buchdrucker in Polen E. V.
Ortsverein Poznan

Am Sonnabend, 25. Juni, nachm. 5 Uhr findet im „Deutschen Haus", Grobla 25 unser diesjähriges

„JOHANNIS-FEST"

statt. Alle Freunde der „Schwarzen Kunst" und ihrer Jünger sind hierzu freundlichst eingeladen.

Konzert / Tanz / Verschiedene Ueberraschungen

Eintrittsgeld für Gäste 80 Groschen einschl. Steuer.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung. — Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Eine junge
Fleischer-Mamsell
oder Meistertochter — (Reichsdeutsche) f. Fleischerei und Aufschnittgeschäft in Schönlanke (Grenzmark) gesucht. Auskunft erteilt
Karl Giesler,
Malermeister,
Czarnków, ul. Poznańska

Empfehle
billig geräucherten Aal, Butter, Käse, Land- und Dauerwurst, Räucherwaren, Eier, Obst, Schokoladen, Bonbons und gebrannten Nachtigal-Kaffee.
Pomorski
Dom Delikatesów
św. Marcin 52
Telefon 57-51.

Radio-Apparate



Super-Telefunken
und andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma
Z. Kolasa
Poznań, ul. św. Marcin
45 a
Telefon 26-28.
Staatsanleihen 100 für 100.
Erstklassige technische
Bedienung
Apparaten-Umtausch.
Sammelantennen.

BORSAL
QUALITÄTS
PUDER UND SEIFE
FÜR KINDER



R. Barcikowski S. A. Poznań

Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen



Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Voile-Gardinen.
Steppdecken.
Bett- u. Tisch-Wäsche.

Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache. Tel. 1008)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758)

Berühmte Künstler
urteilen begeistert über
Sommerfeld



Flügel und Klaviere
Export nach England, Holland, Frankreich, Argentinien-Ceylon
Fabriklager Poznań, 27 Grudnia 15

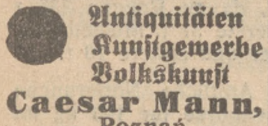
Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Zement
in den Marken „Wysoka", „Goleszów" usw., wasserdichten Zement „Siccofix" zu günstigen Preisen und Bedingungen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań



Antiquitäten
Kunstgewerbe
Volkskunst
Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6



Für Ferien und Reise



empfehle
in großer Auswahl
Badetrikots
für Damen, Herren und Kinder.
Bademäntel
Badetücher
Strandhosen
Frottierhandtücher
Sporthemden
Oberhemden
Wäsche aller Art

J. Schubert
Leinenhaus
und Wäschefabrik
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758



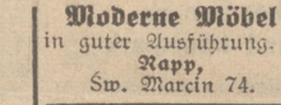
Vertretung von
Motorrädern
Phänomen, Wulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht. Registrierung wie Fahrrad verkauft billig
WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Motorrad
D. K. W. 500 ccm, sehr gut erhalten, desgleichen eleganten, fast neuen
Jagdwagen
zu verkaufen. Gefl. Off. zu richten unter 1795 an die Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Haupt-Treibriemen
aus Ia Kamelhaar
für
Dampfdreschsätze
alle Arten
Treibriemen
Klingerit
Packungen
Putzwolle
alle technischen
Bedarfsartikel
äußerst billig bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen
Bedarfsartikel
Oele — Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.



Moderne Möbel
in guter Ausführung.
Rapp,
Św. Marcin 74.

Damennähmaschine
versenkbar, Marke „Singer", gut erhalten, zu verkaufen.
A. Ciach, Poznań,
Wyspiańskiego 21, W. 23.

Verkaufe mein gebrauchtes, gut erhaltenes
Motorrad
500 ccm.
Neumann, Łękno,
p. Zaniemyśl,
pow. Środa.

Spezialgeschäft für
Couches
20 Stück zur Auswahl — Chaiselongues, Matratzen
Rapp,
Św. Marcin 74.

Für Sommersaison
Pa. Steppdecken



in Daunenfüllung, Schlafwolldecken

Wattedecken in großer Auswahl von 9.75 zł an
Bettfedern, Gänse v. 3.— zł, Enten 1.50 zł, Kissen 5.— zł.
Zu Oberbetten 29.— zł,
Unterbetten 18.50 zł.
„Emkap"
M. Mielcarek,
Poznań
ul. Wrocławska 30
Größte Bettfedern-reinigungs-Anstalt

Fassaden-Edelputz
„Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk"
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.



Pfaff
Näh- Stepp- Stick- und Lederbearbeitungsmaschinen kauft man beim Vertreter
Adolf Blum
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.

Leder-,
Kamelhaar- und Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- und Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen. Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej
Spółdz. z ogr. odp.
Technische Artikel
Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 20

„Radyks"
beseitigt unter Garantie jedes veraltete Hühnerauge. Kräuter-Krem gegen Sommersprossen und gelbe Flecke erhältlich in der
Drogeria Podgórna 6.
Nach Einsendung von 50 gr übersenden wir Proben.

Lacke
„Smok"
Die billigen haltbaren Lacke am Platze erhältlich in Drogen- u. Farbenhandlungen.

Geschenkartikel
Zakopaner u. Krakauer gestickte Jäckchen, Blusen u. Kindermäntelchen, handgewebte Kelims, Lowiczer Kissen und Tischdecken,
Lederartikel,
Schmuckkästchen,
Fotoalben.
Eigene Werkstatt
„Sztuka Ludowa",
Poznań,
Plac Wolności 14,
im Hause der Versicherungsanstalt
„Przezorność".

Rundfunkhörer!



Die Sendung
das vollständige und ungekürzte Programm aller deutschen Sender — Das große Auslandsprogramm.
Europa-Stunde
Fach - Wochen - Stunden - Programm
Berlin hört und sieht
die reich illustrierte, weitverbreitete billige Funkzeitschrift
im Buch- und Straßenhandel erhältlich
Auslieferung
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marszałka Piłsudskiego 25.
Telefon 65-89. P.K.O. 207915.

Kaufgesuche

Gebrauchtes
Kinderrad
(mit Freilauf) zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten unter 1797 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Grundstücke

Verkauf
210 Morgen, Privat, 70 000 zł, 84 Morgen, Privat, 21 000 zł, 46 Mrg Privat, 15 000 zł, komplett totes u. lebendes Inventar, von Deutschen sofort zu verkaufen.
Straus, Trzemeszno.
Telefon 8.

Vermietungen

Möbliertes
Zimmer
frei.
Dąbrowskiego 4, W. 8.

Möbliertes
Zimmer
ab 1. Juli 1938.
Jasna 1. Wohnung 1.

Sonniges
Frontzimmer
mit allem Komfort, Hochparterre, per 1. Juli zu vermieten.
Przecznica 2, Wohn. 2.

Sonnige 4 Zimmer
Hochp., neuztl. Komfort, Parkett, Zentralheizung, Badez. usw., steuerfrei, in Villa mit schönem Garten sofort preiswert zu vermieten, daselbst auch ebensolche
3 Zimmerwohnung
für 55,— zł.
Malinowa 11, Dębiec.
(Hauswart)

Offene Stellen

Gesucht z. 1. Juli 38
1. Gehilfen
(für Butterei) und
jüngeren Gehilfen
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an:
Molkereigenossenschaft
Świecie-wieś
pow. Grudziądz.

Jüngere
Bürokraft
mit Deutsch u. Polnisch, zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen unter 1805 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3 erbeten.

Ersten Müllergesellen
als Leiter einer 20 To.-Mühle, verheiratet oder ledig, von sofort oder 1. Juli gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an
Gniezno, Skrytka 39.

---

1. Verkäuferin
für Fleisch- und Wurstgeschäft, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ehrlich, gewissenhaft und selbständig arbeitend, zum 1. August evtl. früher gesucht.
Albert Scholz,
Rawicz, Wurstfabrik.

Suche zum baldigen Antritt evtl. 1. Oktober, energ., fleißigen, jünger.
Beamten
für intensiv bewirtschafteten Betrieb von 1800 Morgen mit schwerem Boden, nach beendigter Militärzeit. Off. unter 1802 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Junges
Mädchen
gesund und kräftig, für alle Hausarbeit in mittleren Stadthaushalt in Kleinstadt, Nähe Posen, zum 15. Juli 38 gesucht. Bewerbung mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an:
Paul Zellmer, Swarzędz
Wrzesińska 2.

Für Gut v. 1500 Mrg. wird
landw. Beamter
gesucht. Erfahrener Vieh- u. Ackerwirt, sowie beste Empfehlungen sind Bedingung, ferner langjährige Praxis. Ferner kann sich ein
Hofbeamter
Landwirtssohn, der in gleichen Stellungen bereits tätig war, melden. Angebote erbitte unter 1800 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Junger, landw.
Beamter
evgl., deutsch u. polnisch in Wort u. Schrift, Landwirtschaftsschule, erfolgreich bestandener Lehrlingsprüfung, Praxis auf mehreren Gütern Posen u. Pommerellens sucht von sofort oder später Stellung. Angeb. unter 1804 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3 erbeten.

Suche zum 1. Juli 38 Dauerstellung als
Allein-
oder
Hausmädchen
im Stadthaushalt. Kochkenntnisse, sowie deutsch und polnische Sprachkenntnisse vorhanden, letzte Stellung 5 Jahre. Frdl. Angebote unt. 1801 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3 erbeten.

Junger, evangel.
Schmiedemeister
mit Hufbeschlagprüfung, guter Fachmann, sucht umständehalber sofort Arbeit oder Pacht. Off. unter 1796 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

Fotografie
gut und billig.
Atelier Fotoexpreß,
Św. Marcin 6.

Wohnungsveränderung
früher
Aleja Marcinkowskiego 13
jetzt
Józef Jaskólski,
Homeopate
Poznań,
Rom. Szymańskiego 7.
Tel. 4674.

Kolonial-Delikateß-warenhandlung
Orpel (früh. Preuß)
Al. M. Piłsudskiego 26
Tel. 27-05
Nähe des Deutschen General-Konsulats empfiehlt seine elegante
Frühstückstube.
Reelle Speisen und Getränke.
Kulante Preise.